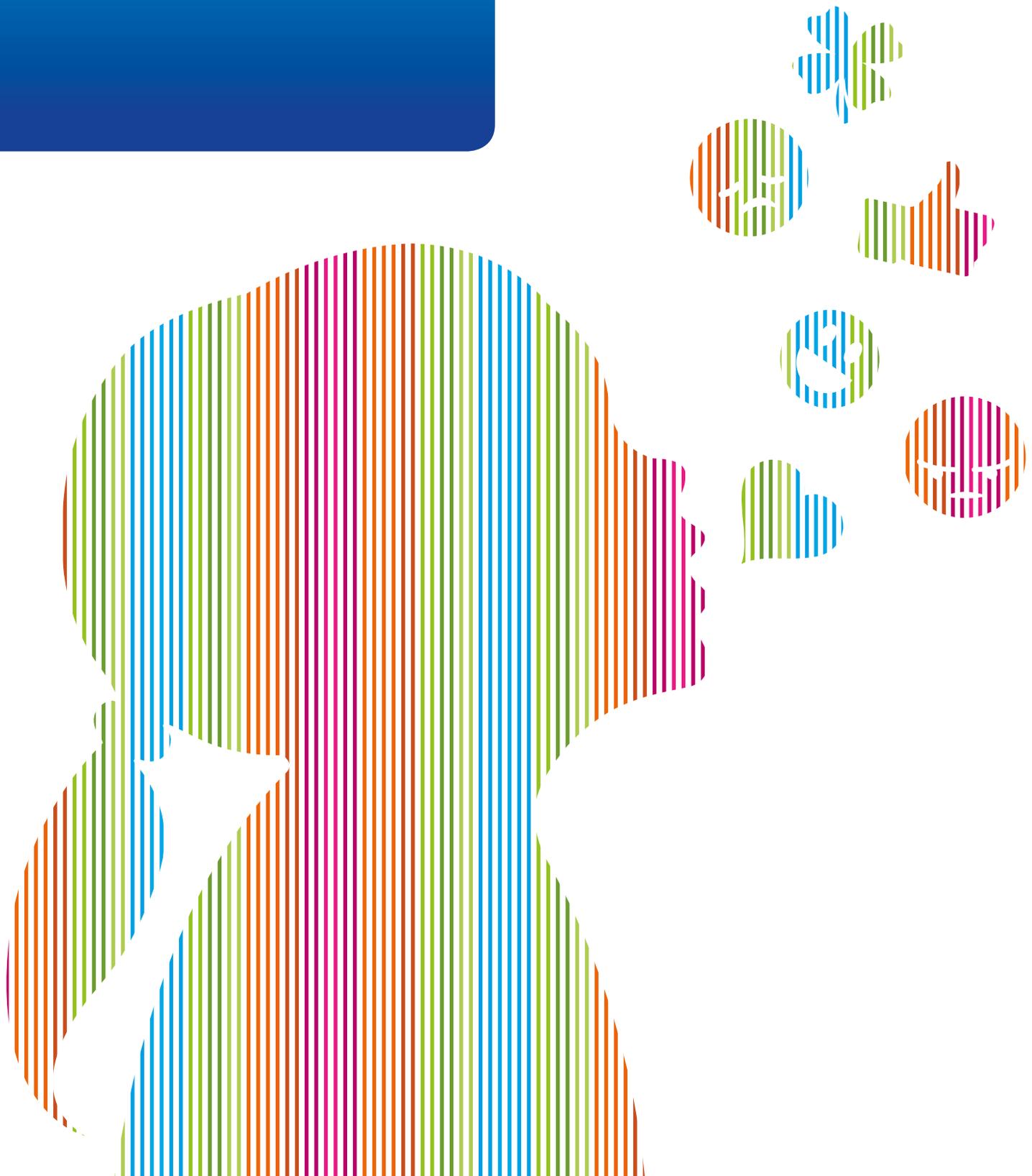


Jahresbericht Medienkompetenz 2018/19





Jahresbericht Medienkompetenz 2018/19

Inhalt

Grußwort	5
1 Medienpädagogik in der BLM	6
2 Medienkompetenz-Ausschuss	8
3 Forum Medienpädagogik	10
4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen	12
4.1 Fachtagung des Forums Medienpädagogik	12
4.2 Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher	16
4.3 Interdisziplinäre Tagung	18
4.4 Safer Internet Day	20
4.5 didacta – die Bildungsmesse	21
4.6 Informationsveranstaltungen und Vorträge	22
5 Projekte und Initiativen	23
5.1 FLIMMO – der Programmratgeber für Eltern	23
5.2 Dein FLIMMO	26
5.3 Medienpädagogische Redaktionen im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN	30
5.4 Silver Surfer – Sicher online im Alter	32
5.5 Stiftung Zuhören	33
5.6 Mach dein Radio	35
5.7 Internet-ABC	37
5.8 JUFINALE	39
5.9 Prix Jeunesse International	40
5.10 Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich	41

6	Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	42
6.1	Lenkungsgruppe Medienkompetenz	42
6.2	Arbeitsgruppe Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“	43
6.3	Stiftung Wertebündnis Bayern	44
6.4	Werteinitiative „Werte machen Schule“	45
6.5	Netzwerk Medienethik	46
6.6	Technik-Scouts	47
6.7	ELTERN TALK	48
6.8	Stiftung Bildungspakt Bayern	49
6.9	Erfurter Netcode	50
6.10	KABU – Die Info-App für Kinder	51
7	Forschung	52
8	Film	53
9	Games	54
10	Materialien	55
11	Stiftung Medienpädagogik Bayern	56
	Bildnachweis	58
	Impressum	59

Wie können digitale Medien sinnvoll in der Bildungsarbeit eingesetzt werden? Was gibt es bei der Veröffentlichung von Fotos zu beachten? Wie können junge Menschen Kostenfallen in Games erkennen? Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige stehen bei der Mediennutzung vor vielen Unsicherheiten. Im vergangenen Jahr hat die BLM erneut zahlreiche medienpädagogische Angebote geschaffen, die aktuelle Medienthemen und ihre Herausforderungen aufgreifen und zielgruppengerecht Medienkompetenz vermitteln.

Mit der Fachtagung des Forums Medienpädagogik zum Thema „Digitalisierte Bildung – Automatisierte Kinder? Neue Medien in Bildungsprozessen“ reagierte die BLM auf derzeitige Entwicklungen im Bildungsbereich. Über 180 pädagogisch Tätige und Lehrkräfte informierten sich über aktuelle Ansätze zur Arbeit mit Medien in Kita, Schule und Jugendarbeit und erhielten Anregungen für die eigene Praxis. Verstärkt widmete sich die BLM im vergangenen Jahr dem Thema Monetarisierung in digitalen Spielen. Sie gab eine Expertise zur Analyse von gängigen Geschäftsmodellen in Auftrag und diskutierte in ihren Gremien Herausforderungen und Maßnahmen mit Blick auf Medienpädagogik und



Jugendschutz. Für einen kompakten Überblick zum richtigen Umgang mit Fotos und Bildern erschien im Februar 2019 die Broschüre „Recht am eigenen Bild – Tipps, Tricks und Klicks“, die seither stark nachgefragt wird.

Die Landeszentrale initiierte im Berichtszeitraum Mai 2018 bis April 2019 viele weitere medienpädagogische Projekte, Workshops und Veranstaltungen. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine spannende Lektüre und interessante Einblicke in die Arbeit der BLM rund um die Vermittlung von Medienkompetenz!

Siegfried Schneider
Präsident der BLM

1 Medienpädagogik in der BLM

Für Mediennutzerinnen und -nutzer stehen digitale Medien häufig in einem Spannungsfeld: Sie verfolgen mit Begeisterung, welche innovativen Produkte auf den Markt kommen, und möchten die Unterhaltungs-, Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten digitaler Medien nicht missen. Zugleich mischt sich in die Euphorie über technische Neuerungen zunehmend eine Verunsicherung darüber, welche Konsequenzen die Durchdringung des Alltags mit digitalen Medien haben kann. Viele Mediennutzerinnen und -nutzer sind angesichts von Themen wie Desinformation, verletzender Online-Kommunikation, Kostenfallen oder rechtlicher Folgen durch Urheberrechtsverletzungen im Internet besorgt. Die BLM befasst sich mit aktuellen Fragen und Herausforderungen, die sich Mediennutzerinnen und -nutzern stellen und reagiert mit medienpädagogischen Maßnahmen. Sie kommt damit ihrer bereits seit 1997 gesetzlich festgeschriebenen Aufgabe nach, Medienkompetenz in Bayern zu stärken.

Medienkompetenzvermittlung für alle Altersgruppen

Die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM richten sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige. Die BLM hat dabei die altersgemäßen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen im Blick. Kinder und Jugendliche sind zwar meist geübt im technischen Umgang mit digitalen Medien, doch müssen sie bei einem reflektierten Umgang unterstützt werden. Dazu gehört beispielsweise, ein Bewusstsein für Geschäftsmodelle von digitalen Spielen zu entwickeln, um so Kostenfallen zu vermeiden. Eltern stehen vor der Herausforderung, wie sie die Medienerziehung in ihrer Familie gestalten möchten und wie sie ihre Kinder altersgerecht bei der Mediennutzung begleiten können. Pädagogisch Tätige und Lehrkräfte müssen sich damit befassen, wie sie im Bildungskontext Medien sinnvoll zum Thema machen und zielgruppenorientiert Medienkompetenz stärken können. Ziel der BLM ist deshalb, allen Alters- und Zielgruppen Wissen über Medien zu vermitteln und ihre Funktionsweisen und Mechanismen verständlich zu machen, damit sie verantwortungsvoll und selbstbestimmt genutzt werden können.

Medienpädagogische Arbeit der BLM

Zu den Maßnahmen der BLM gehört unter anderem die Entwicklung von Informationsmaterialien zu aktuellen medienpädagogischen Themen, die Initiierung und Förderung medienpädagogischer Projekte, Forschungsaufträge zu gesellschaftlich relevanten Medienthemen und die Organisation von Veranstaltungen und Workshops für pädagogisch Tätige und Lehrkräfte. Darüber hinaus unterstützt die BLM die Stiftung Medienpädagogik Bayern bei ihren medienpädagogischen Aktivitäten. Im Berichtszeitraum Mai 2018 bis April 2019 lag ein Schwerpunkt auf der Organisation von Veranstaltungen wie der Fachtagung des Forums Medienpädagogik zum Thema „Digitalisierte Bildung – Automatisierte Kinder? Neue Medien in Bildungsprozessen“ mit 180 Gästen und der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher mit rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Bestehende Projekte wie „Dein FLIMMO“, die Kinderbeilage der bayerischen Ausgabe von „FLIMMO – Programmberatung für Eltern“, wurden fortgeführt. 2018 wurde ein Forschungsprojekt zum Thema „Monetarisierung von digitalen Spielen“ in Auftrag gegeben. Für die medienpädagogischen Maßnahmen der BLM wurden 2018 rund 700.000 Euro aufgewandt.



■ **Hintergrund**

Der Begriff Medienpädagogik wurde mit dem 4. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) im Jahr 1999 in den Rundfunkstaatsvertrag (RStV) aufgenommen. § 40 Abs. 1 Satz 3 Hs. 2 RStV regelt die Möglichkeit, „Projekte zur Förderung der Medienkompetenz“ aus Mitteln der Rundfunkgebühr zu finanzieren. Daraufhin wurde in den Landesmediengesetzen als Aufgabe der Landesmedienanstalten die Förderung von Medienpädagogik festgeschrieben. In Bayern wurde durch das zweite Gesetz zur Änderung des Bayerischen Mediengesetzes vom 27. Dezember 1997 (GVBL. S. 843) Art. 11 Satz 2 Nr. 15 BayMG eingefügt, der regelt, dass die BLM „einen Beitrag zur Vermittlung eines verantwortungsbewussten Gebrauchs der Medien, insbesondere zur Medienerziehung und Medienpädagogik leistet“. Bei der Gesetzesnovellierung im November 2012 wurde die Förderung von Medienpädagogik als gesetzlich festgeschriebene Aufgabe bestätigt und nimmt im Aufgabenkatalog der BLM einen wichtigen Platz ein.

2 Medienkompetenz-Ausschuss

Der Medienkompetenz-Ausschuss

Vorsitzender

- Michael Voss (Bayerischer Jugendring)

Stv. Vorsitzender

- Dr. Gerhard Hopp (Bayerischer Landtag, CSU)

Mitglieder (Stand 30. 04. 2019)

- Michael Busch (Bayerischer Journalistenverband)
- Paul Hansel (Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern)
- Christa Hasenmaile (Gewerkschaften)
- Dr. Gerhard Hopp (Bayerischer Landtag, CSU)
- Walter Keilbart (Industrie- und Handelskammern)
- Ulla Kriebel (Katholische kirchliche Frauenorganisationen)
- Franz Kustner (Bayerischer Bauernverband)
- Wilhelm Lehr (Vertreter der Musikorganisationen)
- Hans-Peter Rauch (Handwerkskammern)
- Dr. Florian Schuller (Katholische Kirche)
- Michael Schwägerl (Lehrerverbände)
- Harald Stempfer (Bayerischer Landessportverband)
- Arwed Vogel (Schriftstellerorganisationen)
- Michael Voss (Bayerischer Jugendring)

Der „Ausschuss für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ behandelte im Berichtszeitraum in fünf Sitzungen zahlreiche Themen und setzte erneut wichtige fachliche Impulse auf dem Gebiet der Medienkompetenz. Damit hat er die Aktivitäten der BLM in diesem Bereich maßgeblich unterstützt.

Monetarisierung in Games:

Diskussion aus medienpädagogischer Sicht

Der Ausschuss wurde über medienpädagogische Aspekte bei Monetarisierungsmodellen informiert. Dazu gehören Werbung, Geschäfts- und Erlösmodelle, Bezahlmöglichkeiten, globale Vernetzung von Unternehmen und unübersichtliche gesetzliche Bestimmungen. Kinder haben es schwer, Herausforderungen zu erkennen und ein Verständnis für Risiken zu entwickeln. Die Information von Eltern ist aus medienpädagogischer Sicht bei diesem Thema besonders wichtig. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern bietet mit den kostenlosen, bayernweiten Elternabenden des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern zum Thema digitale Spiele Unterstützung. Auch der Medienführerschein Bayern greift die Thematik in den Unterrichtseinheiten auf. In der anschließenden Diskussion würdigten die Ausschussmitglieder die verschiedenen Maßnahmen beim Thema Monetarisierung in Games im Hinblick auf die Vermittlung von Medienkompetenz.

Forum Medienpädagogik:

Auswahl aktueller und relevanter Themen

Der Ausschuss legt nach Vorschlägen des Bereichs Themen für die jährliche Sitzung des Forums Medienpädagogik fest. Im Forum werden die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM beschrieben und aktuelle Einzelthemen diskutiert. Wechselnde Gastrednerinnen und -redner geben Einblicke in die Tätigkeiten externer Einrichtungen. Um sich verstärkt mit der Frage auseinanderzusetzen, unter welchen Bedingungen digitale Medien das schulische Lernen verbessern können, wurde Prof. Dr. Frank Fischer, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Ludwig-Maximilians-Universität München, eingeladen. Der Ausschuss interessierte sich außerdem für die medienpädagogischen Aktivitäten in Luxemburg und beschloss, Serge Linckels, Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse, Luxemburg, einzuladen.

Medienführerschein Bayern: Relaunch der Website

Den Mitgliedern des Ausschusses wurde die neue Website des Medienführerscheins Bayern vorgestellt, die seit Mai 2018 unter der Domain www.medienfuehrerschein.bayern erreichbar ist. Ziel des Relaunchs war vor allem, für Nutzerinnen und Nutzer eine einfache Navigation und ein übersichtliches Bestellsystem bereitzustellen. Im Rahmen einer technischen Beratung entschied sich die Stiftung für ein „Shopsystem“, das für die Bestellabwicklung und für die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung hilfreich ist. Die neue Website ist für mobile Endgeräte optimiert. Die Ausschussmitglieder begrüßten die Neugestaltung der Website.

FLIMMO: Neuausrichtung des Angebots

Die BLM informierte den Ausschuss über die geplante Neuausrichtung von FLIMMO. Der Verein „Programmberatung für Eltern e.V.“ hatte beschlossen, FLIMMO grundsätzlichen Änderungen zu unterziehen. Dazu gehören eine zunehmende Fokussierung auf die Besprechung von Bewegtbildinhalten, die systematische Berücksichtigung nicht-linearer Angebote, die stärkere Auswahl und Empfehlung von Inhalten sowie eine einfachere und verständlichere Sprache. Die Ausschussmitglieder würdigten die zentrale Bedeutung von FLIMMO im Hinblick auf das medienpädagogische Angebot der Landesmedienanstalten. Sie begrüßten die Überlegungen zur Fortentwicklung und sprachen sich dafür aus, das Angebot auch weiterhin in der Print- und Online-Ausgabe beizubehalten.

Arbeitskreis Medienkompetenz und Fach- ausschuss III der Landesmedienanstalten

Die Mitglieder des Ausschusses wurden über die länderübergreifende Arbeit im Bereich Medienkompetenz informiert. Sie erhielten Einblicke in den Fachausschuss III, der zur Arbeitsstruktur der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) gehört, und in den Arbeitskreis Medienkompetenz (AKMK), an dem alle Medienkompetenzreferentinnen und -referenten der Landesmedienanstalten mitwirken. Ziele sind unter anderem die Stärkung gemeinsamer bundesweiter Medienkompetenzprojekte, die Förderung des Wissenstransfers und die Beschleunigung konsensorientierter Entscheidungen. Als Maßnahmen erfolgen zum Beispiel ein Screening der bundesweiten Entwicklung und Aktivitäten sowie ein kontinuierlicher fachlicher Austausch in regelmäßigen Sitzungen.

■ Hintergrund

Der Querschnitts-Ausschuss des Medienrats der BLM „für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ wurde 2014 eingerichtet, um der zunehmenden Bedeutung des Themas Medienkompetenz Rechnung zu tragen. Seine Aufgaben umfassen die Beratung von Fragen der Vermittlung von Medienkompetenz und zur Förderung von Medienkompetenzprojekten, die Begleitung medienpädagogischer Veranstaltungen und die Beratung der übereinstimmenden Satzungen und Gemeinsamen Richtlinien nach dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag. Außerdem gehört es zum Aufgabengebiet des Ausschusses, über Jugendschutzfragen im Hörfunk und im Fernsehen sowie in den Telemedien zu beraten.

3 Forum Medienpädagogik

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des Forums Medienpädagogik in der BLM und widmen sich der Medienpädagogik als gesellschaftliche Aufgabe. Dabei wird über laufende Projekte, Förderungen und Aktivitäten des Referats Medienpädagogik/ Nutzerkompetenz der BLM berichtet und über aktuelle medienpädagogische Einzelthemen diskutiert. Wechselnde Gastrednerinnen und -redner geben den Mitgliedern des Forums Einblicke in medienpädagogische Tätigkeiten externer Einrichtungen. Die jährliche Sitzung des Forums Medienpädagogik fand im Berichtszeitraum am 16. Juli 2018 statt.

Arbeitskreis zur Konzeption der 25. Fachtagung

Interessierte Mitglieder des Gremiums sind einmal pro Jahr zum Arbeitskreis des Forums Medienpädagogik eingeladen, um an der Vorbereitung der jährlichen medienpädagogischen Fachtagung des Forums mitzuwirken. Für die Konzeption der 25. Fachtagung zum Thema Influencer und andere Vorbilder kam der Arbeitskreis am 12. März 2019 in der BLM zusammen.

Mitglieder

Zu den Mitgliedern des Forums Medienpädagogik zählten im Berichtszeitraum 22 Medienräte sowie fünf Rundfunkräte des Bayerischen Rundfunks. Zudem waren 22 externe Fachleute aus folgenden Institutionen vertreten:

- Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
- Bayerisches Landesjugendamt
- Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelische Medienzentrale Bayern
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU)
- Hochschule München
- Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- Kabel Eins
- Katholisches Büro Bayern
- Landesmediendienste Bayern e.V.
- Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München (PI)
- Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)



Vorstellung der medienpädagogischen Aktivitäten der BLM

2018 lag der Schwerpunkt bei der Vorstellung der medienpädagogischen Aktivitäten der BLM auf

- der Planung der 24. Fachtagung des Forums Medienpädagogik „Digitalisierte Bildung – Automatisierte Kinder? Neue Medien in Bildungsprozessen“, die am 08. November 2018 in der BLM stattfand,
- der Vorstellung von laufenden Projekten, Veranstaltungen und Initiativen wie etwa „FLIMMO“ und „Dein FLIMMO“, der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher oder der JUFINALE sowie
- Berichten über die Aktivitäten der Stiftung Medienpädagogik Bayern, insbesondere der Projekte „Medienführerschein Bayern“ und „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“.

■ Hintergrund

Das Forum Medienpädagogik wurde 1994 gegründet. Es setzt sich aus Medienräten, Rundfunkräten des Bayerischen Rundfunks und externen Fachleuten zusammen. Die Mitglieder des Forums befassen sich mit Inhalten, Methoden und Rahmenbedingungen der Medienpädagogik als gesellschaftliche Aufgabe. Die Gründung wurde angeregt durch den Beschluss des Medienrats vom November 1993 zur Eindämmung von Gewalt im Fernsehen, in dem es unter Ziffer 6 heißt: „Vor allem in Hinblick auf die gestiegene Zahl von Fernsehprogrammen sind alle gesellschaftlichen Kräfte aufgerufen, ihre Anstrengungen für eine effiziente Medienpädagogik zu verstärken.“

Zwei Gastreferenten, die vom Medienkompetenz-Ausschuss ausgewählt wurden, berichteten in der Sitzung von ihrer medienpädagogischen Arbeit:

Lernen mit digitalen Medien

Prof. Dr. Frank Fischer, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Ludwig-Maximilians-Universität München, hielt einen Vortrag zum Thema „Digitales Lernen in der Schule. Kernkompetenzen für das Unterrichten in einer digitalen Welt“. Der Fokus lag auf der Frage, unter welchen Bedingungen digitale Medien das schulische Lernen verbessern können. Er erklärte, dass der Einsatz digitaler Medien grundsätzlich einen positiven Effekt auf das Fachwissen und die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern, einschließlich deren Medienkompetenz, hat. Zudem betonte er die Bedeutung von medienbezogenen Kompetenzen bei Lehrkräften, um höhere Qualitätsstufen von Lernaktivitäten bei Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen und deren Medienkompetenz zu fördern. Der Medieneinsatz von Lehrkräften steht in engem Zusammenhang mit deren Qualifizierung durch Hochschule, Referendariat und Fortbildungen, aber auch mit den Merkmalen der jeweiligen Schule und Bildungsadministration.

Medienpädagogische Aktivitäten in Luxemburg

Serge Linckels, Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse, Luxemburg, stellte medienpädagogische Maßnahmen des luxemburgischen Bildungsministeriums vor. 2014 wurde die Initiative „digital luxembourg. innovative initiatives“ ins Leben gerufen. Ein Teilbereich der Initiative fokussiert sich auf die Etablierung von Medienkompetenz in der Schule und teilt sich in drei Felder: Im Feld „media literacy“ geht es um Medienerziehung. Schülerinnen und Schülern wird beispielsweise in Projekten wie einem journalistischen Wettbewerb oder bei der Arbeit in Filmgruppen Medienkompetenz vermittelt. Das Feld „education technologie“ bietet zum Beispiel iPad-Klassen oder Austauschveranstaltungen an, mit dem Ziel, Lehrkräfte an einen sinnvollen und angemessenen Einsatz von Technik im Unterricht heranzuführen. Im Feld „promotion STEM“ – vergleichbar mit den deutschen MINT-Fächern – werden beispielsweise Makerspaces in Schulen eingerichtet oder der Austausch mit der Industrie angeregt.

4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen

4.1 Fachtagung des Forums Medienpädagogik

Lern-Apps im Unterricht, Tablets in der Kita oder Making-Aktivitäten in der Jugendgruppe – der Einsatz von Medien in der Bildungsarbeit wird kontrovers diskutiert. Die Hoffnung ist, dass Kinder und Jugendliche mit digitalen Medien motivierter arbeiten und individueller lernen. Befürchtet wird, dass sie vom eigentlichen Lerninhalt abgelenkt werden oder ihre Konzentrationsfähigkeit beeinträchtigt wird. Lehrkräfte und pädagogisch Tätige stehen in der Verantwortung, Chancen und Möglichkeiten neuer Medien für ihre Bildungsarbeit zu nutzen, aber auch Herausforderungen im Blick zu haben.

Auf dieses Spannungsfeld ging die 24. Fachtagung des Forums Medienpädagogik mit dem Thema „Digitalisierte Bildung – Automatisierte Kinder? Neue Medien in Bildungsprozessen“ ein. 180 pädagogisch Tätige konnten sich bei der ausgebuchten Veranstaltung am 08. November 2018 in der BLM darüber informieren, inwiefern der Lernprozess durch digitale Medien unterstützt werden kann und wie Medien sinnvoll in der Bildungsarbeit eingesetzt werden können. Nach der Begrüßung durch Siegfried Schneider, Präsident der BLM, führte Michael Voss, Vorsitzender des Medienkompetenz-Ausschusses des Medienrats der BLM und Mitglied des Forums Medienpädagogik, als Moderator durch die Fachtagung.



Flyer der Fachtagung des Forums Medienpädagogik

High Tech – High Performance? Möglichkeiten und Herausforderungen von Digitalisierung im Bildungsbereich

Einen Überblick darüber, welche Aufgaben mit der Digitalisierung auf Bildungseinrichtungen und Lehrpersonen zukommen, bot der Einstiegsvortrag von Dr. Katrin Valentin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Sie erklärte, dass schulische und außerschulische Einrichtungen hinsichtlich der Digitalisierung zunehmend unter Handlungsdruck stehen. Um Chancen wahrnehmen zu können, müssen pädagogisch Tätige sich vermehrt mit dem Thema auseinandersetzen und die Digitalisierung in ihrer Einrichtung pädagogisch mitgestalten.

Interaktiv, personalisiert, selbstgesteuert? Die Veränderung des Lernens durch digitale Medien

Ersetzen digitale Medien lediglich Tafel und Kreide, wird ihr Potenzial nicht ausgeschöpft, erläuterte Prof. Dr. Klaus Zierer, Professor am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Augsburg. Meta-Analysen zufolge ist der Lernerfolg weniger vom Einsatz technischer Geräte abhängig als beispielsweise von der Motivation des Lernenden oder von Rückmeldungen zu Fehlern. Er betonte, dass insbesondere die Professionalität des Lehrenden und die Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden entscheidend sind. Bei der Mediennutzung in Lernprozessen sollte daher abgewogen werden, ob der Medieneinsatz nicht nur technisch möglich, sondern auch pädagogisch sinnvoll ist.

Donnerstag
8. 11. 2018

10:45 – 16:00 Uhr
Bayerische Landeszentrale
für neue Medien



Teilnehmende der
Fachtagung des Forums
Medienpädagogik

links: Programm der
Fachtagung des Forums
Medienpädagogik

- 10:45 **Grußwort**
■ **Siegfried Schneider** Vorsitzender des Forums Medienpädagogik und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)
- 11:00 **High Tech – High Performance? Möglichkeiten und Herausforderungen von Digitalisierung im Bildungsbereich**
■ **Dr. Katrin Valentin** Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)
- 11:30 **Interaktiv, personalisiert, selbstgesteuert? Die Veränderung des Lernens durch digitale Medien**
■ **Prof. Dr. Klaus Zierer** Professor am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Augsburg
- 12:00 **Mittagspause**
Ideenbörse und Informationsstände im Foyer
Anregungen für die pädagogische Praxis
- 13:15 **Exkurs: Was können Kinder? Kompetenzen verschiedener Altersstufen**
■ **Dr. Frank Niklas** Akademischer Rat am Lehrstuhl für Psychologie an der Universität Augsburg
- 13:45 **Lernen mit und über Medien – Ansätze für die medienpädagogische Praxis**
■ **Kathrin Demmler** Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
■ **Dr. Roland Baumann** Medienpädagogisch-informationstechnischer Berater (MiB)
■ **Thomas Schulz** Medienpädagogisch-informationstechnischer Berater (MiB)
- 14:15 **Kaffeepause**
Ideenbörse und Informationsstände im Foyer
Anregungen für die pädagogische Praxis
- 15:00 **Keine Bildung ohne Medien? Keine Medien ohne Bildung!**
■ **Prof. Dr. Roberto Simanowski** Medien- und Kulturwissenschaftler
- 15:15 **Neue Medien – gute Bildung? Die Digitalisierung verantwortungsbewusst gestalten**
■ **Katharina Geiger** Geschäftsführerin des Deutschen Evangelischen Frauenbund Landesverband Bayern e.V., stellvertretende Vorsitzende des Medienrats der BLM
■ **Prof. Dr. Manuela Pietraß** Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Medienbildung an der Universität der Bundeswehr München
■ **Lisa Ruhfus** Videobloggerin, Journalistin und Autorin
■ **Prof. Dr. Roberto Simanowski** Medien- und Kulturwissenschaftler
- 16:00 **Ende der Veranstaltung**
Moderation der Fachtagung
■ **Michael Voss** Medienrat, Vorsitzender des Medienkompetenz-Ausschusses des Medienrats der BLM

Exkurs: Was können Kinder? Kompetenzen verschiedener Altersstufen

Das Angebot an Apps für Kinder zum Lernen oder Spielen ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Viele Apps verfolgen aber primär kommerzielle Interessen und sind wenig altersgerecht. Dr. Frank Niklas, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Psychologie an der Universität Augsburg, stellte in seinem Vortrag fest, dass der Umgang mit digitalen Medien auch von den sogenannten ‚digital natives‘ gelernt werden muss. Oft fehlen Kindern noch das Vorwissen und die kognitiven Fähigkeiten für die Mediennutzung. Daher benötigen gerade jüngere Kinder Begleitung und Unterstützung durch Erwachsene. Er beschrieb den Erwerb von Fähigkeiten, die eine reflektierte und kritische Mediennutzung ermöglichen, als einen Prozess, der sich über das Kindes- und Jugendalter bis ins Erwachsenenalter erstrecken kann.

Lernen mit und über Medien – Ansätze für die medienpädagogische Praxis

Kathrin Demmler, Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Dr. Roland Baumann und Thomas Schulz, beide medienpädagogisch-informationstechnische Berater (MiBs), sprachen mit Moderator Michael Voss über den Einsatz von Medien in Schulen und im außerschulischen Bereich. Im Schulalltag zeigt sich, dass der Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu einer größeren Motivation seitens der Schülerinnen und Schüler führt. Der positive Effekt hält jedoch nur kurzzeitig an. Kathrin Demmler betonte, dass Medien nicht nur im Bildungsbereich, sondern auch

Teilnehmende auf der Ideenbörse bei der Fachtagung des Forums Medienpädagogik



in der außerschulischen Jugendarbeit integriert werden müssen. Gerade in Jugendgruppen findet sich eine Atmosphäre, die einen Austausch auf Augenhöhe ermöglicht. Abschließend hoben die Teilnehmenden des Gesprächs die zentrale Bedeutung der Förderung einer kritischen und selbstbestimmten Mediennutzung junger Menschen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe für Schule, Eltern und Jugendarbeit hervor.

Keine Bildung ohne Medien?

Keine Medien ohne Bildung!

Prof. Dr. Roberto Simanowski, Medien- und Kulturwissenschaftler, kritisierte in seinem Vortrag, dass in Bildungsinstitutionen allein Anwendungskompetenz vermittelt wird. Er forderte eine verstärkte Auseinandersetzung mit der Frage, wie neue Medien das Leben und die Weltwahrnehmung aller Mediennutzerinnen und -nutzer beeinflussen. Ziel von Schulen und Universitäten soll sein, junge Menschen zum kritischen und selbstständigen Denken zu befähigen.

Neue Medien – gute Bildung? Die Digitalisierung verantwortungsbewusst gestalten

Unter der Moderation von Michael Voss diskutierten Katharina Geiger, Geschäftsführerin des Deutschen Evangelischen Frauenverbund Landesverband Bayern e.V. und stellvertretende Vorsitzende des Medienrats der BLM, Prof. Dr. Manuela Pietraß, Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Medienbildung an der Universität der Bundeswehr München, Lisa Ruhfus, Videobloggerin, Journalistin und Autorin, und Prof. Dr. Roberto Simanowski, Medien- und Kulturwissenschaftler, über eine verantwortungsbewusste Gestaltung der Digitalisierung. Um an einer digitalisierten Gesellschaft teilnehmen zu können, ist eine umfassende Bildung mit und über Medien Voraussetzung. Bildungsinstitutionen und Eltern sind in der Verantwortung, Kindern und Jugendlichen entsprechende Kompetenzen zu vermitteln, betonten die Diskutierenden. Wissens- und Bildungskanäle zum Beispiel auf YouTube können die schulische und außerschulische Bildung ergänzen. Um bei Menschen jeden Alters ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Digitalisierung zu schaffen, ist eine intensive ethische Diskussion in der Gesellschaft unerlässlich. Zuletzt deklarierten die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Fähigkeit zur kritischen Reflexionsfähigkeit als Schlüssel zu einer mündigen Generation von Kindern und Jugendlichen, die sich selbstständig und verantwortungsbewusst in der digitalisierten Welt bewegt.

Angebot auf der Ideenbörse

Die Ideenbörse, die während der Mittags- und Kaffeepause stattfand, bot weitere Informationen und Materialien rund um das Tagungsthema. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Projekte der Stiftung Medienpädagogik Bayern sowie in die Arbeit des FLIMMO. Großes Interesse zeigten die Tagungsbesucherinnen und -besucher auch an den weiterführenden Informationsständen der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen, des Projekts ELTERN TALK, des JFF, des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München (PI), des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP) und des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).



Teilnehmende in der
Mittagspause bei der
Fachtagung des Forums
Medienpädagogik

■ Hintergrund

Die Fachtagung wird einmal jährlich vom Forum Medienpädagogik der BLM veranstaltet. Ablauf und Inhalt werden in der Sitzung des Arbeitskreises festgelegt. Ziel der Fortbildungsveranstaltung ist es, ein aktuelles Thema der Medienpädagogik in den Fokus zu rücken und dazu Anregungen für die medienpädagogische Praxis zu vermitteln. Die Fachtagung wendet sich an pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit. Die für die Teilnehmenden kostenlose Fachtagung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus in das Fortbildungsportal FIBS aufgenommen. Damit kann Lehrkräften eine Freistellung vom Unterricht erteilt werden. Eine umfassende Dokumentation zu den Referentinnen und Referenten der Veranstaltung sowie ihren Vorträgen und Präsentationen wird in den Tagungsunterlagen und online veröffentlicht.

4.2 Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher

Kinder machen schon früh erste Erfahrungen mit Medien – sei es die Fernsehserie mit dem Lieblingshelden, die Spiele-App oder Werbung für ein Spielzeug. Um einen positiven Start in die Medien-nutzung der Kinder zu gewährleisten, stehen Erzieherinnen und Erzieher vor der Herausforderung, den Umgang mit Medien altersgemäß zu begleiten und möglichen Überforderungen vorzubeugen. Praktische Anregungen und Hilfestellung für pädagogisch Tätige lieferte die Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher der BLM. Am 24. und 25. Juli 2018 hatten rund 160 Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik der Schulstiftung Seligenthal in Landshut die Gelegenheit, in 16 Workshops theoretische und praktische Grundlagen zur Medienarbeit mit Kindern kennenzulernen. Ziel der Veranstaltung war, sie zu ermutigen, das Wissen in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld zu nutzen und weiterzugeben. Zusätzlich nahmen rund 25 Lehrerinnen und Lehrer der Fachakademie am Workshop für Lehrkräfte „Grundlagen der Medienpädagogik“ teil, der bereits zum dritten Mal stattfand.

links: Workshop
„Filmreportage mit Kindern“

rechts: Workshop
„Makerspace und Coding
mit Kindern“

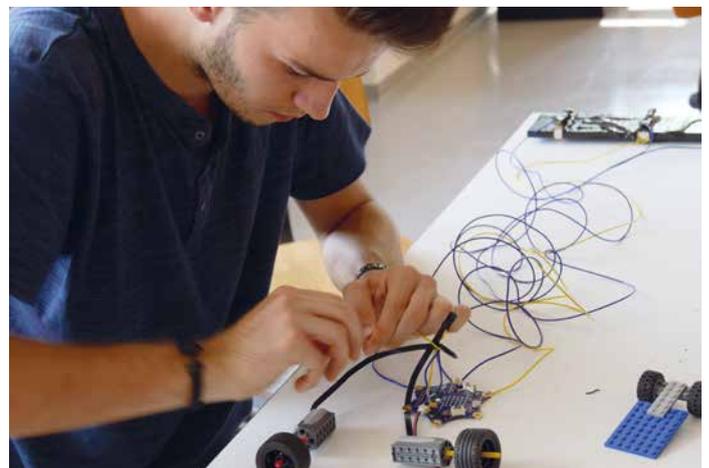
Vermittlung von Medienkompetenz

als gesellschaftliche Herausforderung

Zur Begrüßung betonte Dr. Stefan Brembeck, Schulleiter der Fachakademie, die große Relevanz des Themas Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher. Er dankte der BLM für die Veranstaltung, die als Ergänzung zur Ausbildung der Studierenden diene und bereits an anderen Fachakademien für große Begeisterung gesorgt hätte. Im Anschluss würdigte Erwin Schneck, 3. Bürgermeister der Stadt Landshut, die Arbeit der BLM als wichtigen Beitrag zur Medienkompetenzvermittlung. In der nachfolgenden thematischen Einführung in die Fortbildung gab Jutta Schirmacher von der Stiftung Medienpädagogik Bayern einen Einblick in die Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich.

Möglichkeiten praktischer Medienarbeit

Nach der Einführung begannen die Studierenden der Fachakademie und ihre Workshopleiterinnen und -leiter mit der praktischen Arbeit. In 16 Workshops wie „Filmreportage mit Kindern“, „Makerspace und Coding mit Kindern“ und „Musik mit dem Tablet“ lernten sie beispielsweise, wie mit Kindern kleine Filme produziert, Roboter programmiert und Hörstücke entwickelt werden können. Die Abendveranstaltung bot abschließend die Möglichkeit, sich über Erfahrungen auszutauschen und den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.





Abschlussveranstaltung der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher

■ Hintergrund

Mit der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher zeigt die BLM Wege auf, wie aktive Medienarbeit mit Kindern in Kitas, Kindergärten, Horten und Heimen gestaltet werden kann. Die für die Studierenden kostenlose Veranstaltung fand im Berichtszeitraum bereits zum siebzehnten Mal statt. Bisherige Stationen waren Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik in Kempten, Augsburg, Würzburg, Rottenbuch, Aschaffenburg, München, Nürnberg, Landshut, Deggendorf, Bamberg, Eichstätt, Dillingen an der Donau, Erlangen-Höchstädt und Traunstein. In Regensburg und Landshut fand die Veranstaltung bereits zweimal statt.

Abschluss und Reflexion der Workshops

Am zweiten Veranstaltungstag wurden in den Workshops die medialen Produkte fertiggestellt. In einer abschließenden Reflexionsrunde führten die Workshopleiterinnen und -leiter die angehenden Erzieherinnen und Erzieher an eine kritische Medienarbeit heran. Sie beschäftigten sich unter anderem mit den Fragen, wie sie mit Kindern Chancen und Risiken von Medien und selbstbestimmte Mediennutzung thematisieren können.

Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Nach der Eröffnung der Abschlussveranstaltung durch Martin Gebrande, Geschäftsführer der BLM, stellten die Studierenden die Ergebnisse der einzelnen Praxisworkshops im Plenum vor. Bei der Abschlusspräsentation wurde deutlich, dass die Studierenden an der Gestaltung der medialen Produkte viel Freude hatten und insgesamt von der Veranstaltung begeistert waren.

Besichtigung der Studios des

Funkhauses Landshut und von Isar TV

Nach der Abschlussveranstaltung hatten die Studierenden die Möglichkeit, die Studios des Funkhauses Landshut und von Isar TV zu besichtigen und hinter die Kulissen der lokalen Radio- und Fernsehstationen zu blicken. Nachfragen wie „Welche Ausrüstung benötigt man für eine professionelle Fernseh- oder Radiosendung?“, „Wie wird geschnitten?“ und „Wie kommt das Programm auf Sendung?“ zeigten das große Interesse der Teilnehmenden an der Arbeit im professionellen Radio- und Fernsehstudio.

Organisatorische Zusammenarbeit

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher arbeitete die BLM mit dem Medienzentrum München (MZM) des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, dem Medienzentrum PARABOL e.V. und der Medienfachberatung Niederbayern zusammen. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Stadt Landshut, dem Funkhaus Landshut (Radio Trausnitz und Radio Galaxy) und Isar TV Regionalfernsehen, die zur Abendveranstaltung am ersten Tag beitrugen. Radio Galaxy stellte den DJ für die Abendveranstaltung. Isar TV Regionalfernsehen produzierte eine Dokumentation der Fortbildung.

4.3 Interdisziplinäre Tagung

Wie kann Teilhabe von Kindern und Jugendlichen bei gleichzeitigem Schutz der Kinderrechte in digitalen Medienangeboten gelingen? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Gesellschaft, Politik und Medienpädagogik? In Beiträgen aus der Medienethik, Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Sozialen Arbeit und Medienpädagogik beschäftigte sich die 14. Interdisziplinäre Tagung mit dem Thema „Kinder Rechte Medien – Neue Perspektiven auf Schutz, Befähigung und Partizipation in medialen Lebenswelten“. Mehr als 130 Interessierte besuchten am 30. November 2018 die Veranstaltung in der BLM. Neben den Vorträgen gab es auch erstmals einzelne Fachzirkel zur intensiveren Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema.



BLM-Präsident Siegfried Schneider beim Grußwort zur Veranstaltung

Förderung von selbstbestimmter Teilhabe als gemeinsames Anliegen

Siegfried Schneider, Präsident der BLM, Carolin Trautner, Bayerische Staatssekretärin für Familie, Arbeit und Soziales, Stefan Haddick, Referatsleiter Jugendschutzgesetz, Kinder- und Jugendmedienschutz, Aufwachsen digital im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Prof. Dr. Frank Fischer, Vorsitzender des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V., eröffneten die Tagung. In ihren Grußworten hoben sie die Bedeutung der selbstbestimmten Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in mediatisierten Lebenswelten hervor und wiesen gleichzeitig auf die Wichtigkeit von Schutz und Verantwortung gegenüber jungen Menschen hin.

Eigenverantwortlichkeit stärken, Selbstbestimmtheit fördern

Dr. Ingrid Stapf, Dozentin für Medienethik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Fachhochschule Potsdam, gab in ihrem Vortrag Impulse zu einer kinderrechtlichen Perspektive mit Blick auf die medial durchdrungenen Lebenswelten von Kindern. Eine rechtswissenschaftliche Einordnung von den Interessen und dem Recht auf Beteiligung von Kindern lieferte Dr. Stephan Dreyer, Senior Researcher für Medienrecht und Media Governance am Hans-Bredow-Institut Hamburg. Prof. Dr. Katharina Gerarts, Kindheitspädagogin an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, präsentierte Ergebnisse der „Hessischen Kinder- und Jugendrechte-Charta“, die sich mit dem Themenkomplex Medien und der UN-Kinderrechtskonvention auseinandersetzt.



Teilnehmende der Interdisziplinären Tagung

Schutzräume für Teilhabe von Kindern im Netz

An der Podiumsdiskussion nahmen Daniela Tews, Referentin Medien in der Koordinierungsstelle Kinderrechte beim Deutschen Kinderhilfswerk, Jutta Schirmacher, Leiterin des Referats Medienpädagogik und Nutzerkompetenz der BLM, Achim Lauber, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Forschung des JFF, und Birgit Guth, Leiterin der Medienforschung bei SUPER RTL, teil.

Gemeinsam mit dem Tagungspublikum debattierten sie über mögliche Gestaltungsansätze zur Vereinigung von Schutz, Befähigung und Teilhabe in und mit Medien. Allgemeiner Konsens war die Forderung nach mehr Schutzräumen für Kinder im Netz als Voraussetzung einer selbstbestimmten Teilhabe.

Was ist privat und schützenswert?

Abschließend stellte Ramona Bouillon, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln, die Ergebnisse der Studie „Kinder.Bilder.Rechte“ vor. Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk untersuchte sie, wie Kinder an Prozessen wie zum Beispiel dem Teilen von Familienfotos beteiligt werden möchten, welche Persönlichkeitsrechte sie für sich formulieren und welche teils divergierenden generationsabhängigen Perspektiven auf „Privatheit“ und „Schützenswertes“ sich in den Familien zeigen.

■ Hintergrund

Die Interdisziplinäre Tagung wird seit 2005 vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis veranstaltet. Sie wird in Kooperation mit der BLM durchgeführt. Die Veranstaltung wurde im Jahr 2018 durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und das Deutsche Kinderhilfswerk gefördert. Auf der Tagung wird das Themengebiet Medienpädagogik aus verschiedenen Blickwinkeln und interdisziplinären Zugängen betrachtet. Die Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum aus Sozial- und Medienforschung, Pädagogik, Bildungs- und Medienpädagogik.

4.4 Safer Internet Day

Unter dem Motto „Together for a better Internet“ fand am 05. Februar 2019 der Safer Internet Day statt. Der jährliche Aktionstag macht sich weltweit für mehr Sicherheit im Internet stark, insbesondere in Bezug auf Kinder und Jugendliche. Zu diesem Anlass veröffentlichte die BLM die neue Informationsbroschüre „Recht am eigenen Bild – Tipps, Klicks und Tricks“. Die Broschüre bietet Mediennutzerinnen und -nutzern, im Speziellen Eltern, Erziehenden und Pädagoginnen und Pädagogen, praxisorientierte und alltagstaugliche Tipps im Umgang mit dem Recht am eigenen Bild, zum Beispiel in Social-Media-Angeboten, bei öffentlichen Veranstaltungen oder in der Schule.

Tipps für Eltern und Erziehende zu sicherem Handeln im Internet

Als weitere Maßnahme im Rahmen des Safer Internet Days organisierte die BLM vom 04. bis zum 07. Februar 2019 gemeinsam mit der Stiftung Medienpädagogik Bayern bayernweit rund 20 Elternabende über das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Zu den Informationsveranstaltungen kamen etwa 1.000 interessierte Eltern und Erziehende, um Fragen rund um das Thema Sicherheit im Netz an Fachleute des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern zu stellen. Die Expertinnen und Experten gaben konkrete Tipps wie zum Beispiel zum Umgang mit Cybermobbing oder zu Kostenfallen in Onlinespielen. Die Veranstaltungen stießen auf großes Interesse.



■ Hintergrund

Ziel des von der Europäischen Kommission initiierten Safer Internet Days ist es, weltweit vielfältige Aktionen von möglichst vielen Partnern zum Thema „Sicherheit im Internet“ zu organisieren und umzusetzen. Der Safer Internet Day wurde 2004 ins Leben gerufen und findet jedes Jahr im Februar statt. Es beteiligen sich inzwischen jährlich mehr als 140 Länder weltweit. Die Initiative klicksafe sammelt und veröffentlicht als deutscher Knotenpunkt alle bundesweit stattfindenden Kampagnen – die BLM nahm 2019 bereits zum dreizehnten Mal am Aktionstag des Safer Internet Days teil.

4.5 didacta – die Bildungsmesse

Die didacta – die größte europäische Bildungsmesse – fand im Berichtszeitraum vom 19. bis zum 23. Februar 2019 unter dem Titel „Bildungs-Update zur Zukunft des Lernens“ in Köln statt. Rund 100.000 Besucherinnen und Besucher interessierten sich für neue Ideen und Produkte der 915 Aussteller zum Einsatz moderner Techniken im Bildungsbereich und die damit verbundenen Herausforderungen. Mit anderen Landesmedienanstalten stellte die BLM am gemeinsamen Messestand bundes- und landesweite

Projekte und Initiativen zur Förderung von Medienkompetenz vor. Neben Beratungsmöglichkeiten stand dem Fachpublikum dort kostenloses medienpädagogisches Informationsmaterial zur Verfügung.

Neue Publikation der Landesmedienanstalten

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der neue Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht der Landesmedienanstalten mit dem Titel „Der Ton wird härter. Hass, Mobbing und Extremismus“ vorgestellt. Begleitend zur Präsentation fand eine Diskussionsrunde statt, an der Jochen Fasco, Koordinator des Fachausschusses „Medienkompetenz, Nutzer- und Jugendschutz, lokale Vielfalt“ der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten, Stefan Haddick, Referatsleiter für Jugendschutzgesetz, Kinder- und Jugendmedienschutz, Aufwachsen digital des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Wolfgang Kreißig, Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz, und Thomas Salzmann, stellvertretender Vorsitzender der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien, teilnahmen.



Gemeinschaftsstand der Landesmedienanstalten auf der didacta 2019



■ Hintergrund

Die didacta ist die größte Bildungsmesse Europas und eine wichtige Informations- und Weiterbildungsveranstaltung der Branche. Sie richtet sich an Bildungsexpertinnen und -experten, pädagogische Fachkräfte sowie an Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Aussteller aus 53 Ländern präsentieren Angebote rund um die Bereiche Kindergarten, Schule, Hochschule sowie Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Messe. Die didacta findet in jährlichem Wechsel in Hannover, Köln und Stuttgart statt.



Neue Publikation der Landesmedienanstalten „Der Ton wird härter. Hass, Mobbing und Extremismus“

4.6 Informationsveranstaltungen und Vorträge

Die BLM informiert auf Veranstaltungen über ihre medienpädagogischen Aktivitäten. Dabei richtet sie sich an unterschiedliche Zielgruppen. Im Berichtszeitraum war die BLM auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

Informationsveranstaltung für Fach- und Berufsoberschullehrkräfte

Am 20. Juli 2018 richtete die BLM den zweiten Informationstag für angehende Förderlehrkräfte des Staatsinstituts für die Ausbildung von Förderlehrern Bayreuth aus. Förderlehrkräfte sind Fachkräfte für individuelle Förder- und Lernprozesse an den Schulen. Sie fördern Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Deutsch und Deutsch als Zweitsprache. Darüber hinaus gestalten sie das Schulleben mit und leiten Arbeitsgemeinschaften. Mit Blick auf ihre spätere Tätigkeit werden die Studierenden auch im Fach „Medienpädagogik/Informationstechnologie“ unterrichtet. Nach einem allgemeinen Überblick über die Aufgaben der BLM informierten Mitarbeiterinnen des Referats Medienpädagogik/Nutzerkompetenz und des Referats Prävention/Inhaltlicher Jugendschutz anhand von praktischen Beispielen über die Aufgaben der BLM in diesen Bereichen. Ein erster Informationstag für die angehenden Förderlehrkräfte aus Bayreuth hatte im Jahr 2016 in der BLM stattgefunden.

Standortpartnertreffen ELTERN TALK

In München fand am 27. September 2018 das jährliche Standortpartnertreffen des Projekts „ELTERN TALK“ statt. Zwei Mitarbeiterinnen des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz informierten die Teilnehmenden über ihre Arbeit und Projekte. Im Themenbereich Jugendschutz wurden aktuelle Arbeitsschwerpunkte vorgestellt und exemplarische Fälle aus der Prüf- und Aufsichtspraxis gezeigt. Im Themenbereich Medienpädagogik wurden Maßnahmen präsentiert, mit welchen die BLM Medienkompetenz bayernweit fördert. Vorgelegt wurden unter anderem Veranstaltungen wie die Fachtagung des Forums Medienpädagogik, Projekte wie „Mach dein Radio“ sowie die medienpädagogischen Informationsmaterialien der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern.

Masterstudiengang

„Medien – Ethik – Religion“

Studierende des Masterstudiengangs „Medien – Ethik – Religion“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) waren am 24. Januar 2019 gemeinsam mit Prof. Dr. Johanna Haberer und Prof. Dr. Siegfried Krückeberg, beide Professoren für Christliche Publizistik an der FAU, in der BLM zu Gast. Sie informierten sich über allgemeine Aufgaben der BLM, aktuelle Jugendschutzthemen, das Tätigkeitsfeld Medienpädagogik und die Maßnahmen, die die BLM in diesem Rahmen ergreift. Eine Mitarbeiterin des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM zeigte aktuelle Herausforderungen in der Medienpädagogik wie zum Beispiel Chancen und Risiken von Social-Media-Angeboten auf.

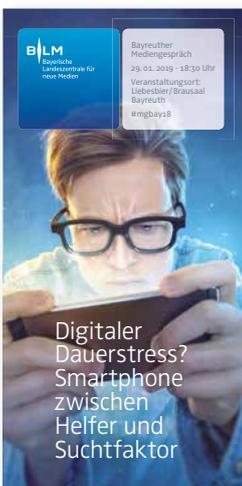
Meinungsaustausch mit Vertretern

der georgischen Aufsichtsbehörde (GNCC)

Vertreter der georgischen Aufsichtsbehörde (GNCC) erhielten am 29. Januar 2019 Einblicke in die Tätigkeitsfelder der BLM und ihrer Tochtergesellschaften. Die GNCC hat seit 2018 den Aufbau einer Medienkompetenzakademie als gesetzliche Aufgabe und kam zum Austausch in die BLM. Eine Mitarbeiterin des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz gab einen Überblick über die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM und beantwortete Fragen. Die Fortsetzung des Austauschs ist geplant.

Bayreuther Mediengespräch

„Digitaler Dauerstress? Das Smartphone zwischen Helfer und Suchtfaktor“ lautete das Thema beim Bayreuther Mediengespräch am 29. Januar 2019, bei dem Expertinnen und Experten Chancen und Risiken der Smartphonennutzung diskutierten. Nach einem Einführungsvortrag zum Thema „Bin ich Sklave meines Handys? Verhaltenssüchte. Trenddiagnose oder Realität?“ von Markus Salinger, Oberarzt der Abteilung Klinische Suchtmedizin, Bezirkskrankenhaus Bayreuth, griffen die Teilnehmenden verschiedene Aspekte wie zum Beispiel die Reflexion des eigenen Nutzungsverhaltens auf. Verena Weigand vertrat die BLM auf dem Podium.



Flyer Bayreuther Mediengespräch

5 Projekte und Initiativen

5.1 FLIMMO – Der Programmratgeber für Eltern

Das medienpädagogische Beratungsangebot FLIMMO unterstützt Eltern und Erziehende seit mehr als 20 Jahren bei der Medienerziehung in der Familie. In den letzten Jahren veränderte sich das Mediennutzungsverhalten stark: Filme und Serien werden nicht mehr nur linear auf dem Fernsehgerät gesehen, sondern auch über alternative Verbreitungswege und auf mobilen Endgeräten. Zudem ist ein Trend hin zur zunehmenden Verbreitung von Bewegtbildinhalten auf Social Media-Plattformen zu beobachten. Diese Entwicklungen stellen Eltern vor neue Herausforderungen. FLIMMO erweiterte sein Beratungsangebot in den letzten Jahren entsprechend. Es werden verstärkt nicht-linear verbreitete Inhalte berücksichtigt und Tipps für einen sicheren Umgang mit Streaming-Angeboten gegeben.

Neukonzeption der bestehenden Angebote erforderlich. Für die Printpublikation ist eine ergänzende Funktion zu den digitalen Angeboten angedacht. Sie soll in veränderter Form und Erscheinungsweise herausgegeben werden. Auch dieses Angebot ist neu zu konzipieren. Der Umstellungsprozess soll 2019 stufenweise realisiert werden.

Stiftung Medienpädagogik Bayern als neues Vereinsmitglied

Seit Jahresbeginn 2019 wird das Projekt FLIMMO von einem weiteren Partner unterstützt: Die Stiftung Medienpädagogik Bayern trat dem Verein Programmberatung für Eltern e.V. als ordentliches Mitglied bei und übernimmt damit verbunden auch die organisatorischen Tätigkeiten im Verein, die bisher in der Geschäftsstelle angesiedelt waren. Dadurch wird zu einer engeren Vernetzung medienpädagogischer Projekte und Aktivitäten insbesondere in Bayern beigetragen und die Nutzung von Synergieeffekten ermöglicht.

FLIMMO-Broschüren

Auch wenn FLIMMO sich immer stärker auf die digitalen Verbreitungswege des Beratungsangebots konzentriert, sind die gedruckten Broschüren nach wie vor unverzichtbar, vor allem für den Erstkontakt. In der Praxis werden sie auf unterschiedliche Weise eingesetzt: Sie liegen bei Elternabenden aus, werden in der Erziehungsberatung oder im Jugendamt mitgegeben und in der beruflichen Bildung genutzt – um nur einige Beispiele zu nennen. Fachkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die die FLIMMO-Broschüren seit Jahren einsetzen, betonen immer wieder die Bedeutung der gedruckten Ausgabe.

Die drei im Berichtszeitraum erschienenen Ausgaben hatten eine Druckauflage von insgesamt rund 955.000 Exemplaren, die bundesweit an etwa 18.000 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren versandt wurden. Allein in Bayern gibt es mehr als 3.400 Bezugsstellen, die mit rund 120.000 Broschüren beliefert wurden. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern stellte die bayerische Länderausgabe der FLIMMO-Broschüre sowie die



FLIMMO-Stand für Veranstaltungen

Neuausrichtung des Angebots

2018 wurde eine umfangreiche Neuausrichtung des Beratungsangebots in die Wege geleitet, die sowohl die Inhalte als auch die Verbreitungswege betrifft. Kernpunkte des neuen Konzepts sind eine Vereinfachung und bessere Verständlichkeit, eine Fokussierung auf die Besprechung von Bewegtbildinhalten und eine vermehrte Berücksichtigung nicht-linearer Verbreitungswege. Mit Blick auf die Verbreitung des Beratungsangebots sollen die digitalen Ausspielwege über das Online-Angebot und die FLIMMO-App gestärkt werden. Hierfür ist eine weitgehende

Kinderbeilage „Dein FLIMMO“ im Berichtszeitraum erneut für zahlreiche Elternabende bereit, die im Rahmen des „Medienpädagogischen Referenten-netzwerks Bayern“ durchgeführt wurden.

Im Mai 2018 erschien die FLIMMO-Ausgabe 2/2018 mit dem Titel „Erste Medienhelden – Was kleine Kinder sehen“. Grundlage für das Titelthema bildete eine Befragung, in der 3- bis 6-Jährige und ihre Eltern Auskunft darüber gaben, welche Sendungen die Kinder gerne sehen und welche Figuren ihnen gefallen. Wie sich zeigte, kamen heldenhafte Retter, mutige Kämpfer und selbstlose Helfer besonders gut an. Als Fernsehanfänger müssen Kinder zwischen drei und sechs Jahren den richtigen

Umgang mit Medien allerdings erst noch lernen. Schnell können düstere Bilder oder unheimliche Figuren überfordern und ängstigen. Die Ausgabe unterstützt Eltern, auf eine sorgfältige und altersgerechte Auswahl von Bewegtbildinhalten zu achten.

Zum Schulanfang im September 2018 erschien die Ausgabe 3/2018 zum Thema „Schau dich schlau – Kinder informieren sich“, die einen Überblick zu Wissens- und Informationssendungen im Fernsehen und im Netz bot. Darin wurde erklärt, wie Wissens- und Informationssendungen gestaltet sein sollten, damit sie bei unterschiedlichen Altersgruppen gut ankommen und Neugier wecken.

Die Ausgabe 1/2019, die im Januar 2019 veröffentlicht wurde, beschäftigte sich mit der Frage „Liebe auf dem Schirm – (K)ein Thema für Kinder?“. Grundlage für das Titelthema war eine Kinderbefragung unter 7- bis 13-Jährigen. Sie legte offen, dass Kinder ab Mitte des Grundschulalters beginnen, sich für die Themen Liebe und Beziehung zu interessieren. Die Befragung zeigte auch, dass sich junge Menschen spätestens in der Pubertät verstärkt an medialen Vorbildern orientieren, die sie in Film und Fernsehen, aber auch auf Social Media-Plattformen wie YouTube oder Instagram finden. Dort begegnen ihnen auch fragwürdige Rollenbilder, übertriebene Gefühlsausbrüche, Intrigen und Streit. Junge Menschen müssen einen reflektierten und kritischen Umgang mit den in den Medien präsentierten Vorstellungen von Liebe und Beziehung erst lernen. Die Ausgabe gibt Anregungen für Filme und Serien, die sich altersgerecht mit dem Thema Liebe auseinandersetzen und positive Anregungen sowie Denkanstöße liefern können.



Titelbilder der im Berichtszeitraum erschienenen FLIMMO-Ausgaben

Onlinespecials

Gerade zu besonderen Ereignissen werden im Fernsehen und bei Streaming-Angeboten spezielle Bewegtbildinhalte gezeigt. Im Sommer 2018 erschien aus gegebenem Anlass zum ersten Mal ein Onlinespecial zur Fußball-WM auf der Internetseite von FLIMMO. Neben Programmtipps für unterschiedliche Altersgruppen auf Streaming-Plattformen und im Fernsehen gab es für Eltern auch konkrete Tipps zu Fragen wie: Ist Public Viewing etwas für Kinder? Wie geht man damit um, wenn ein Spiel erst spät abends übertragen wird? Wie reagiert man auf Konsumwünsche und übermäßige Vermarktung?

Wie in den vergangenen Jahren gab es im Berichtszeitraum auf der Internetseite von FLIMMO Specials zu Ostern, Pfingsten, Halloween und Weihnachten, denn rund um die Feiertage ist das Angebot an Spielfilmen besonders groß. FLIMMO stellte Highlights für unterschiedliche Altersgruppen und die ganze Familie vor, wies aber auch darauf hin, was nicht für Kinder geeignet ist. Dabei wurde das lineare Fernsehprogramm ebenso berücksichtigt wie nicht-lineare Verbreitungswege wie Streaming-Angebote, Video-Plattformen oder Mediatheken. Auch zum Start von ausgewählten Sendungen wie „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“, „Der Bachelor“ oder „Germany’s next Topmodel“ wurde online in einem ausführlichen Beitrag darauf hingewiesen, was an den einzelnen Sendungen für Kinder problematisch ist und warum sie sie im Grundschulalter nicht sehen sollten.

Die Specials wurden von den Eltern gerne angenommen. Das war nicht zuletzt daran erkennbar, dass rund um diese Termine eine deutlich stärkere Nutzung des Online-Angebots und der FLIMMO-App zu verzeichnen war. Die begleitenden Pressemitteilungen wurden sehr gut aufgegriffen. Häufig waren sie Grundlage für Meldungen von Presseagenturen, die eine sehr große Verbreitung fanden.

Präsenz auf Veranstaltungen

Der Austausch mit Eltern und pädagogischen Fachkräften ist von großer Bedeutung, um den Bekanntheitsgrad des Projekts weiter steigern und die Inhalte noch besser an den Beratungsbedarf und an die Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer anpassen zu können. Daher war FLIMMO im Berichtszeitraum bundesweit auf verschiedenen Veranstaltungen präsent. Dazu zählten unter anderem die Bildungsmesse didacta, der Münchner Elternabend Medien, diverse Fachtagungen der BLM, das SWR DOKU FESTIVAL, der Hessische Familientag sowie die Lokalrundfunktage Nürnberg. Vor allem die FLIMMO-Broschüren finden auf Veranstaltungen großen Zuspruch. Sie sind von zentraler Bedeutung, um die Bandbreite des Beratungsangebots einerseits und den konkreten Nutzen des Ratgebers für Eltern und Erziehende andererseits zu veranschaulichen. Auch Eltern, Fachkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die das Projekt seit Jahren kennen, suchen den Austausch. Die Rückmeldung ist für das Projekt wichtig, da in diesem Zusammenhang Anregungen für die Ausgestaltung des Angebots gegeben werden. Dabei wird stets die Bedeutung der gedruckten FLIMMO-Broschüre für den Einsatz in der Beratungspraxis betont, da sich Eltern auf diese Weise am einfachsten erreichen und für das Thema sensibilisieren lassen.



■ Hintergrund

FLIMMO ist ein Programmratgeber für Eltern. Es gibt ihn kostenlos und werbefrei als Broschüre, im Internet unter www.flimmo.tv und als App. FLIMMO hilft Eltern bei der Auswahl geeigneter Inhalte sowohl im Fernsehen als auch im Netz und gibt Tipps zur Medienerziehung. Neben dem Kinderprogramm werden auch Sendungen berücksichtigt, die sich an Erwachsene richten, mit denen Kinder zwischen drei und 13 Jahren aber in Berührung kommen können. Bewertet wird, wie Kinder in unterschiedlichem Alter mit Bewegtbildinhalten umgehen und wie sie diese verarbeiten.

Die FLIMMO-Broschüre erscheint dreimal im Jahr, kann von Institutionen kostenlos bestellt werden und ist dort für Eltern erhältlich. Öffentliche Bezugsstellen finden Interessierte im Internet unter: www.flimmo.tv/bezugsstellen. Die Broschüren liegen kostenlos in Arztpraxen oder Apotheken, in Bibliotheken oder Freizeiteinrichtungen aus, ebenso wie in Schulen und Kindertagesstätten. Der Versand erfolgt nur aufgrund ausdrücklicher Bestellung, der künftige Bedarf wird mit jeder Ausgabe erneut abgefragt.

FLIMMO ist ein Projekt des Vereins Programmberatung für Eltern e.V. Mitglieder sind zwölf Landesmedienanstalten, die Stiftung Medienpädagogik Bayern und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). Mit der Durchführung ist das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beauftragt.

5.2 Dein FLIMMO

Wie kommen Fernsehhelden auf T-Shirts und Federmäppchen? Wie funktionieren Suchmaschinen? Und was macht eine Filmszene so richtig gruselig? „Dein FLIMMO“, die Kinderbeilage zum Programmratgeber für Eltern FLIMMO, greift solche Fragen für jüngere Kinder einfach und verständlich auf und nimmt mit jeder Ausgabe ein neues Medienthema genauer unter die Lupe. Im Berichtszeitraum erschien „Dein FLIMMO“ zu den Themen Fernsehhelden, Information sowie Grusel und Spannung. Zusätzlich wurde eine weitere Ausgabe zum Thema Humor umgesetzt und in Druck gegeben.

Ausgabe zum Thema Fernsehhelden

Anfang Mai 2018 kam die Ausgabe 2/2018 zum Thema „Fernsehhelden“ heraus. Auf der Wimmelbild-Seite wird auf den Unterschied zwischen Realität und Fiktion, typische Charaktereigenschaften, Rollenbilder und die Vermarktung von Fernsehhelden eingegangen. In der Rubrik „Wusstest du schon?“ erfahren Kinder unter anderem, welche Figuren früher besonders beliebt waren. Rätsel für jüngere und ältere Kinder sowie eine Anleitung zum Spieleklassiker „Wer bin ich?“ mit Fernsehhelden regen dazu an, selbst aktiv zu werden.

Die Ausgabe für Mai bis August 2018 erschien mit einer Gesamtauflage von 41.500 Exemplaren. An der Erstellung beteiligte sich die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen).



Titel- und Wimmelbild der Ausgabe Mai bis August 2018



Titelbild und „Wusstest du schon?“-Seite der Ausgabe September bis Dezember 2018

Ausgabe zum Thema Information

Die Ausgabe 3/2018 mit dem Titel „Mach dich schlau!“ wurde Anfang September 2018 veröffentlicht. Kindgerecht wird aus verschiedenen Perspektiven das Thema Information beleuchtet. Auf der Wimmelbild-Seite können Kinder Schritt für Schritt nachvollziehen, wie eine Meldung ihren Weg in eine Nachrichtensendung findet und erfahren, was in einer Redaktionssitzung passiert. Die Funktionsweise von Suchmaschinen und der Begriff „Fake News“ werden in der Rubrik „Wusstest du schon?“ erklärt. Bei der „Action“-Aufgabe sollen Kinder kreativ werden und sich eigene Geschichten ausdenken.

Die Ausgabe September bis Dezember 2018 erschien mit einer Gesamtauflage von 158.000 Exemplaren. An der Erstellung der Ausgabe 3/2018 beteiligten sich die Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) und die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM).

Ausgabe zum Thema Grusel und Spannung

Die Ausgabe 1/2019 beschäftigt sich mit dem Thema „Grusel und Spannung“. Wie unterschiedlich Kinder auf gruselige Situationen reagieren und was sie jeweils machen, um mit ihren Eindrücken und Gefühlen umzugehen, wird auf der Wimmelbild-Seite gezeigt. Es wird erklärt, wie Filmemacher Geräusche und Musik einsetzen, um eine schaurige oder spannende Stimmung zu erzeugen. Die Rubrik „Wusstest du schon?“ stellt bekannte Gruselfiguren aus Geschichten, Märchen und Filmen und ihre speziellen Eigenschaften vor. Knifflige Rätsel und eine „Action“-Aufgabe, bei der auch Eltern gefordert sind, runden das Angebot ab.

Die Ausgabe für Januar bis April 2019 erschien mit einer Gesamtauflage von 44.000 Exemplaren in Bayern.

Ausgabe zum Thema Humor

Im ersten Quartal 2019 erfolgte die Umsetzung und Drucklegung der Ausgabe 2/2019 zum Thema „Humor“. Kinder erfahren auf der Wimmelbild-Seite, mit welchen Tipps, Tricks und Mitteln man einen witzigen Film entstehen lässt. Rätsel, ein Comic und die „Wusstest du schon?“-Rubrik bieten zusätzliche Informationen rund um das Thema Humor. Die „Action“-Rubrik regt dazu an, bei einem lustigen Spiel selbst aktiv zu werden.

Die Ausgabe für Mai bis August 2019 erschien mit einer Gesamtauflage von 42.700 Exemplaren. An der Erstellung beteiligte sich die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen).



Titelbild und Comic der Ausgabe Januar bis April 2019



SCHERZFRAGEN-SPASS!

Finde die Antworten zu den Scherzfragen heraus.

RÄTSELSPASS

a) Was ist rot und hat zwei Streifen?
 b) Was ist bei einer Mücke groß und bei einem Kamel klein?
 c) Wo geht man durch ein Loch rein und durch zwei wieder raus?
 d) Welcher Baum hat keine Wurzeln?

PASST DAS ZUSAMMEN?

Kreise ein, was nicht in die Reihe gehört.

Die Lösung findest du auf der Rückseite.

Titelbild und Rätsel der Ausgabe Mai bis August 2019



■ **Hintergrund**

„Dein FLIMMO“ ist die Kinderbeilage zum Programmratgeber für Eltern FLIMMO und ist in der Regel inhaltlich an das Thema der jeweiligen Ausgabe des Elternratgebers gekoppelt. Ziel des Angebots ist es, spielerisch Wissen über Medien zu vermitteln und Familien zum Austausch über Medienthemen anzuregen. In verschiedenen Rubriken werden Themen aufgegriffen, die Kindern in ihrem Alltag begegnen und ihnen Spaß machen. Die Kinderbeilage erscheint dreimal jährlich zeitgleich mit dem Programmratgeber für Eltern FLIMMO in Bayern. Sie liegt dem Elternratgeber bei und kann auch separat auf der Website der BLM bestellt werden. „Dein FLIMMO“ ist ein Projekt der BLM. Je nach Ausgabe erscheint die Kinderbeilage auch in anderen Ländern unter Beteiligung der jeweiligen Landesmedienanstalt.

5.3 Medienpädagogische Redaktionen im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN

MEDIASCHOOL BAYERN – Aus- und Fortbildungsangebote für Audio, Video und Web

Gemäß dem Bayerischen Mediengesetz (BayMG) ist es Aufgabe der BLM, „zur Aus- und Fortbildung von Fachkräften für den Medienbereich einen Beitrag zu leisten“. Die MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH (vormals: afk GmbH), an der die BLM Anteile hält, trägt dem Rechnung. Sie entwickelt Konzepte zur Aus- und Fortbildung in den Medien, schafft technische Voraussetzungen für eigene Programmangebote für Audio, Video und Web und stellt Fördermittel und Zuschüsse bereit. Journalistischem Nachwuchs wird die Möglichkeit gegeben, vor dem Eintritt ins eigentliche Berufsleben im Rahmen eines Lehrsenders Praxiserfahrung zu sammeln. Dies wird über die Einrichtung von Lehrsendern für Audio, Video und Web ebenso wie über das Angebot von Lehrredaktionen mit Sendeplätzen für eigene Beiträge ermöglicht. Aktuell gibt es zwei Lehrsender, die jeweils auch Produktionen medienpädagogischer Institutionen ausstrahlen: die Aus- und Fortbildungsprogramme M94.5 in München mit der „LiFE“-Jugendredaktion sowie afk max in Nürnberg mit den beiden Jugendradiomagazinen „Funkenflug“ und „Free Spirit“.

M94.5 – Jugendmedienredaktion „LiFE“

Das Jahr 2018 brachte für die Jugendfernsehredaktion „matz“ und die Jugendradioredaktion „Störfunk“ einige Veränderungen mit sich: Die beiden, bisher weitgehend unabhängig voneinander arbeitenden Redaktionen schlossen sich zu einer gemeinsamen Redaktion zusammen, der „LiFE“-Jugendredaktion. Dies war insofern eine natürliche Entwicklung, da die Jugendlichen in den letzten Jahren vermehrt zwischen Fernsehen und Radio pendelten, um sich in den unterschiedlichen Medien zu erproben. Neben der Ausstrahlung über Radio und lineares Fernsehen wurde ab Juli 2018 auch ein YouTube-Kanal etabliert, der jeden Donnerstag einen neuen Beitrag veröffentlicht und jeden ersten Donnerstag im Monat sowie zu speziellen Anlässen als Livestream auf Sendung geht. Die Sitzung der Jugendredaktion findet dienstags statt. Hier bringen die Jugendlichen ihre Themen ein und diskutieren gemeinsam die mediale Umsetzung. Die Jugendlichen produzierten neben den Beiträgen für die Sendungen (Audio und Video) Jingles und Trailer sowie Werbevideos für das neue Format. Sie programmierten und befüllten die neue „deinlife“-Website, auf der nun crossmedial Jugendproduktionen aller Genres veröffentlicht werden.



■ Hintergrund

„LiFE“ ist die Jugendredaktion des Medienzentrums München (MZM) und sendet über das Programmangebot M94.5 der MEDIASCHOOL BAYERN im Fernsehen und Radio. Darüber hinaus bestückt „LiFE“ einen YouTube-Kanal und veröffentlicht die Jugendproduktionen auf der Plattform „deinlife.net“. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zwischen 14 und 26 Jahre alt und produzieren ihre Beiträge neben Schule, Studium oder Beruf. Ein Team aus journalistisch, filmisch und medienpädagogisch Tätigen unterstützt sie bei ihrer Arbeit. Das MZM ist eine Einrichtung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.



afk max – Jugendradiomagazine „Funkenflug“ und „FreeSpirit“

Den Kern der medienpädagogischen Arbeit von afk max bilden die wöchentlichen Produktionen der jeweils einstündigen Jugendradiomagazine „Funkenflug“ und „Free Spirit“.

■ **Jugendradiomagazin „Funkenflug“**

Am Freitagnachmittag treffen sich im Medienzentrum PARABOL e.V. zehn bis 15 Jugendliche zur wöchentlichen Redaktionssitzung und zur Produktion der Magazinsendung der „Funkenflug“-Redaktion. Sie besteht aus insgesamt etwa 30 Jugendlichen. Die älteren und erfahreneren Jugendradiomacherinnen und -macher nutzen regelmäßig einen Abendsendeplatz für Live-Sendungen.

Im Berichtszeitraum fanden zudem ein- und mehrtägige Schulradioaktionen und verschiedene Schulradioprojekte mit Klassen, Radio-AGs oder P-Seminaren statt. Die Ergebnisse wurden über das Jugendradiomagazin „Funkenflug“ bei afk max ausgestrahlt. Lehrkräfte sowie Referendarinnen und Referendare aus Mittelfranken konnten an einem Workshop zum Thema Radioarbeit teilnehmen. Außerdem wurden im Berichtszeitraum ein Tages- und ein Wochenendworkshop für Jugendliche aus der Region angeboten.

Unter dem Motto „Make Radio Great Again!“ fand am 27. und 28. Oktober 2018 im Medienzentrum PARABOL e.V. das jährliche Seminar für Jugendliche aus verschiedenen Jugendradios Nordbayerns statt. Am ersten Tag ging es um Themensuche und -umsetzung sowie Storytelling. Anschließend folgte eine Workshopeinheit mit Hörbeispielen und interaktiven Übungen zur Moderation. Am folgenden Tag beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem

Thema „Radio 4.0“ und der Verknüpfung einer Sendung mit Social-Media-Kanälen. Zudem gab es einen Input zum Thema Podcast. Als Referenten waren Benni Kostal von Antenne Bayern und Max Klement von egoFM eingeladen.

Am 10. November 2018 fand im Kulturforum Fürth im Rahmen einer Preisverleihung der Abschluss des Fränkischen Hörwettbewerbs „Hört Hört!“ statt. Dabei wurden die Preisträger ausgezeichnete journalistischer Beiträge, Toleranz-Spots, Airchecks und Hörspiele aus ganz Franken geehrt. Darunter befanden sich auch Vertreterinnen und Vertreter der beiden Jugendredaktionen sowie der Lehrredaktion von afk max.

■ **Jugendradiomagazin „Free Spirit“**

Das Studio des Jugendradios „Free Spirit“ ist in der LUISE The Cultfactory, einer Einrichtung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, beheimatet. Im Berichtszeitraum wurden mit rund 70 Jugendlichen 50 Sendungen produziert. An mehreren Tagen gab es zudem Live-Sendungen aus dem Sendestudio von afk max. Die Teamerinnen und Teamer führten mit fünf Schüler- und Jugendgruppen Radioworkshops durch.

Die jungen Reporterinnen und Reporter von „Free Spirit“ berichteten von vielen Jugend- und Kulturveranstaltungen, wie dem U20 Poetry Slam in Erlangen, dem Internationalen Comic-Salon Erlangen oder dem splash!-Festival.

Die Redaktion widmete sich auch Themen und Veranstaltungen mit gesellschaftspolitischer Relevanz, wie dem Straßenfest „Gegen Rassismus und Diskriminierung – Für ein besseres Zusammenleben“ in Nürnberg, der U18-Wahl oder den Nacht-S-Bahnen.

■ **Hintergrund**

Der Medienzentrum PARABOL e.V. bietet mit dem Jugendradiomagazin „Funkenflug“ ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene von zwölf bis 20 Jahren. „Free Spirit“ ist Radio zum Mitmachen für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 25 Jahren, ein Radioprojekt vom Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Ob Interviews, Reportagen, Moderationen oder Musikbeiträge – in den Jugendradiomagazinen „Funkenflug“ und „Free Spirit“ ist Platz für Produktionen zu verschiedensten Themen, für alles, was Jugendliche betrifft und interessiert. Unterstützt werden die Jugendredaktionen von Fachleuten aus der Medienpädagogik und dem Journalismus. Beide Jugendmagazine haben im Aus- und Fortbildungsradio afk max in Nürnberg jeweils vier Stunden Sendezeit in der Woche.

5.4 Silver Surfer – Sicher online im Alter

Mit Freunden und Verwandten auf Social-Media-Plattformen kommunizieren, Einkäufe tätigen oder Reisen buchen – all das funktioniert online mit wenigen Klicks auf dem Smartphone, Tablet oder Computer. Digitale Medien finden auch im Alltag von Seniorinnen und Senioren regelmäßigen Gebrauch. Wie alle Mediennutzerinnen und -nutzer werden sie mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert wie zum Beispiel Datenmissbrauch oder Kostenfallen. Hilfestellung für ein selbstbestimmtes und kompetentes Agieren im Netz liefert die Initiative „Silver Surfer – Sicher online im Alter“.

Seminarreihe und Lernbuch sehr gefragt

Im Rahmen der Initiative werden seit Herbst 2017 bayernweit Seminare unter dem gleichnamigen Titel angeboten. Seniorinnen und Senioren können sich über die Stützpunkte für Verbraucherbildung kostenlos für die Kurse anmelden. Geschulte Referentinnen und Referenten aus der Erwachsenenbildung vermitteln den täglichen Umgang mit Internet, Computer, Smartphone oder Tablet und helfen Berührungsängste abzubauen. Grundlage für die Kurse bildet das Lernbuch „Silver Surfer – Sicher online im Alter“ mit insgesamt neun Modulen zu Themen wie Einkaufen im Internet, Online-Banking oder Datenschutz. Seit Ende 2017 konnten an die Referentinnen und Referenten für die Durchführung der Kurse rund 1.500 Exemplare verteilt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage ließen die Initiatoren Ende 2018 weitere 300 Exemplare nachdrucken. Die einzelnen Module des Lernbuchs sind online auf dem Internet-Serviceportal „Silver Tipps – Sicher Online!“ verfügbar.



Internet-Serviceportal
„Silver Tipps – Sicher online!“

■ Hintergrund

Die vom MedienKompetenzNetzwerk Mainz-Rheinessen und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz entwickelte Seminarreihe „Silver Surfer – Sicher online im Alter“ unterstützt Seniorinnen und Senioren beim Erlernen eines selbstbewussten und sicheren Umgangs mit dem Internet. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die BLM, die Verbraucherzentrale Bayern und der VerbraucherService Bayern sind gemeinsame Herausgeber des Lernbuchs in Bayern. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Website www.silversurfer.bayern.de.

5.5 Stiftung Zuhören

Die Stiftung Zuhören setzt sich für die Förderung einer zuhörfreundlichen Gesellschaft ein. Ihr Hauptanliegen ist, mit dem Hörclub-Projekt einen Beitrag zur kindlichen Zuhörbildung zu leisten. Zur Durchführung des Projekts bietet die Stiftung Zuhören pädagogischen Fachkräften Materialboxen mit Hörstücken und didaktischen Materialien. Im Berichtszeitraum wurden die Hörclubs weiter ausgebaut und verbreitet. 2018 setzte die Stiftung Zuhören 110 neue Hörclubs um. Seit Start des Projekts im Jahr 2002 konnten über 2.900 Hörclubs initiiert werden. Insgesamt erreicht das Hörclub-Projekt jährlich knapp 25.000 Kinder. Zudem nahmen 2018 knapp 1.000 pädagogisch Tätige an 40 Fortbildungen zu Hörclubs und zur Zuhörbildung teil.

Zweite Konferenz der Hörclubkinder

Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler nahmen an der zweiten Konferenz der Hörclubkinder teil, die am 15. November 2018 in München stattfand. Die Grundschul Kinder präsentierten ihre Ideen zum Tagungsthema „laut und leise“ und produzierten in verschiedenen Workshops Beiträge mit Geräuschen, Geschichten und Stimmexperimenten. Ziel der Veranstaltung war, das Hörclub-Projekt bei Grundschulen bekannter zu machen und neue Hörclubs zu initiieren.



Gewinner der Preisverleihung des tat:funk-Wettbewerbs 2017/18 am 26. Oktober 2018

Zuhör- und Sprachbildung mit „Lilo Lausch“

Kinder und Familien unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in ihrer Zuhör- und Sprachbildung zu unterstützen, ist Ziel des Projekts „Lilo Lausch“. 2018 führten über 70 neue Kindertagesstätten „Lilo Lausch“ durch. An der Basis-Fortbildung zum Projekt nahmen über 300 pädagogische Fachkräfte teil. Dort wurden die Erzieherinnen und Erzieher darüber informiert, wie sie die sprachliche Bildung von Kindern ab zwei Jahren unterstützen können. Zudem wurden im Berichtszeitraum zwei Vertiefungsseminare entwickelt und umgesetzt. Das Konzept von „Lilo Lausch“ wurde im Berichtszeitraum in Seminare im Rahmen der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte integriert.





Prämierung von Radiobeiträgen im Rahmen von „tat:funk“

13 Radiosendungen produzierten Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe im Rahmen des bundesweiten Projekts „tat:funk“ im Schuljahr 2017/2018. Bei der Konzeption und der Erstellung der Beiträge wurden sie von Expertinnen und Experten unterstützt, die ihnen Grundlagen des Radiojournalismus beibrachten. Im Rahmen des Projekts lernten die Jugendlichen nicht nur, wie eine Radiosendung produziert wird, sondern auch eine selbstständige Projektplanung und die kreative Umsetzung ihrer eigenen Ideen. Die Lehrkräfte der „tat:funk“-Gruppen konnten sich in einer Fortbildung ebenfalls Grundlagen des Radiojournalismus und Projektmanagements aneignen.

Am 26. Oktober 2018 hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auf dem MedienCampus der Medientage München ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Rahmen einer

Preisverleihung wurden die drei besten Sendungen des „tat:funk“-Wettbewerbs 2017/18 von einer Fachjury prämiert. Da der Wettbewerb in diesem Jahr zum letzten Mal ausgeschrieben wurde, vergab die Jury einen Sonderpreis. Der „Tatfunk-Sonderpreis der Jury“ wurde dem P-Seminar des Gymnasiums der Schulstiftung Seligenthal in Landshut für den Audioguide „Stolpersteine“ verliehen.

„tat:funk“ wurde im Schuljahr 2017/18 zum letzten Mal in mehreren Bundesländern angeboten. Das Projekt wird seit 2019 in Bayern unter dem Titel „Mach Dein Radio – P-Seminar“ von der BLM fortgeführt.

Produktion von Hörstücken durch Kinder und Jugendliche

Zur Zuhörbildung an weiterführenden Schulen bietet die Stiftung Zuhören verschiedene Projekte. Ziel ist, Kindern und Jugendlichen eine reflektierte Mediennutzung, Medienkritik und Möglichkeiten zur Mediengestaltung näherzubringen. Im Rahmen von Projekten wie „Grenzgeschichten“, „Here’s my story“ und „Klang.Forscher“ produzierten junge Menschen in Bayern Hörstücke wie Audioguides, Hörspiele, Interviews und Reportagen. Dabei setzten sie sich mit Themen wie Heimat, Geschichte und Kultur auseinander.

Empfehlungen zur Zuhörförderung: „Hörmedium des Monats“

Das Angebot „Hörmedium des Monats“ bietet Eltern und pädagogisch Tätigen in Kindertagesstätten und Schulen Unterstützung bei der Suche nach qualitativ hochwertigen aktuellen Kinder- und Jugendmedien. Zu den Hörmedien zählen Hörspiele, Lesungen, Liedersammlungen oder musikalische Produktionen. 2018 wurden insgesamt zehn Ausgaben des „Hörmediums des Monats“ auf der Website der Stiftung Zuhören veröffentlicht.

Stiftung Zuhören

■ Hintergrund

Die Stiftung Zuhören fördert das Zuhören als Kulturgut und damit das Entstehen einer zuhörfreundlichen Gesellschaft. Zu diesem Zweck sucht sie den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit Bildungs-, Beratungs- und Kultureinrichtungen sowie mit anderen Organisationen und Unternehmen. Zudem stellt sie Lehrmaterial zur Zuhörförderung bereit und setzt Impulse in der Forschung. Getragen wird die Stiftung Zuhören seit 13 Jahren von der BLM, der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), dem Bayerischen Rundfunk (BR), dem Hessischen Rundfunk (HR), der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) und der Firma Sennheiser electronic GmbH & Co. KG. Im November 2004 kamen der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) und die Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML), 2012 der Norddeutsche Rundfunk (NDR) sowie 2014 der Saarländische Rundfunk (SR) als Zustifter hinzu. Die BLM ist in der Stifternversammlung und im Vorstand vertreten.

5.6 Mach Dein Radio

„Schulradio Bayern“ wird zu „Mach Dein Radio“

Das BLM-Projekt „Schulradio Bayern“ wurde im Schuljahr 2018/2019 in das Gesamtkonzept und die Audioplattform von „Mach Dein Radio“ integriert. Der Relaunch von machdeinradio.de fand am 24. Oktober 2018 statt. Auf der Plattform können jetzt alle nichtkommerziellen Radiomacherinnen und -macher wie zum Beispiel Studenten, Jugendgruppen oder Vereine einen Kanal anlegen und Podcasts veröffentlichen. Auch die weiteren Angebote des Projekts wie beispielsweise Beratung, Workshops und Veranstaltungen wurden auf die Gruppen Jugend-, Studenten- und Bürgerradios erweitert.



oben und unten:
Schulradiotag im
Rundfunkmuseum Fürth
am 20. Juli 2018

Schulradiotage

Aufgrund der großen Nachfrage veranstaltet die BLM inzwischen jährlich drei Schulradiotage. Am 20. Juli 2018 trafen sich im Rundfunkmuseum Fürth über 100 Schülerinnen und Schüler zum Schulradiotag, um einen Tag lang zusammen Radio zu machen. Ziel war eine selbstgestaltete Livesendung. Wie in einer echten Radiostation wurde in Redaktionsgruppen recherchiert, diskutiert, geschnitten und produziert. Coaches aus dem Lokalradio boten Unterstützung an. Die Schülerinnen und Schüler moderierten und präsentierten Nachrichten und ihre Beiträge vor Publikum. Die Sendung wurde über das Internetradio Jugendwelle.FM ausgestrahlt und ist bei machdeinradio.de nachzuhören. Unterstützt wurde der Schulradiotag von afk max, dem Funkhaus Nürnberg und dem Rundfunkmuseum der Stadt Fürth.

Der zweite Schulradiotag fand am 26. Oktober 2018 auf den Medientagen München statt. In Kooperation mit dem MedienCampus Bayern e.V. und Radio Feuerwerk veranstaltete die BLM einen Tag, bei dem sich alles um Radio und Podcasts drehte. Insgesamt kamen rund 300 Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich organisierte die BLM noch Programm-Panels auf der Bühne des MedienCampus Bayern e.V., auf denen Jugendradiomacherinnen und -macher unter anderem über Chancen und Angebote von Jugendradios in Bayern diskutierten.

Am 11. April 2019 veranstaltete die BLM einen Schulradiotag in Traunstein. Im Campus Sankt Michael erstellten rund 70 Schülerinnen und Schüler in sieben Redaktionen gemeinsam mit Profis aus den Lokalradios der Region Beiträge für eine Livesendung. Sie wurde live vor Publikum beim Webradio Jugendwelle.FM ausgestrahlt und bei Radio BUH, einem Webradio-Programm aus dem Chiemgau, wiederholt. Der Traunsteiner Schulradiotag fand im Rahmen der Chiemgauer Medienwochen statt. Kooperationspartner war Q3. Quartier für Medien. Bildung.Abenteuer.



Campus Radio Tage
auf den Medientagen
München am 24. und
25. Oktober 2018

Campus Radio Tage

Neben den Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler organisierte die BLM auf den Medientagen München Angebote für Studierende. Die Campus Radio Tage fanden erstmals am 24. und 25. Oktober 2018 auf dem Areal des MedienCampus Bayern statt. Sechs bayerische Campus Radio-Redaktionen arbeiteten in Kooperation mit der MEDIASCHOOL Bayern und dem Nachrichtendienst BLR an einer gemeinsamen Livesendung, die am 25. Oktober 2018 im Programm von M94.5 zu hören war. Für Studierende bot die BLM auf der Bühne des MedienCampus Bayern Panels und Podiumsdiskussionen.

Mach Dein Radio-Lehrerfortbildungen

Aufgrund der hohen Nachfrage bietet die BLM mehrere Lehrerfortbildungen im Jahr an. Im Frühjahr und im Herbst werden die Fortbildungen zum Thema „Schulradio“ in der Musikakademie Schloss Alteglofsheim bei Regensburg durchgeführt. Daran nahmen am 07. und 08. Mai 2018 insgesamt 16 Lehrkräfte und am 15. und 16. Oktober 2018 insgesamt 14 Lehrkräfte teil. Die pädagogisch Tätigen erhielten Informationen zu rechtlichen Fragen rund um das Thema Radio in der Schule. Weitere Schwerpunkte waren journalistische Darstellungsformen und die Arbeit mit Aufnahmegeräten und am Audioschnitt.

Erstmals war die BLM am 04. Dezember 2018 bei der E-Learning-Tagung in Zirndorf vertreten. Die Tagung wird durch das Staatliche Schulamt und die Regierung von Mittelfranken unterstützt und richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen und Vertreterinnen und Vertreter der Schulverwaltung aller Grund- und Mittelschulen in Mittelfranken. Rund 30 Teilnehmende konnten sich über die Angebote des Projekts „Mach Dein Radio“ informieren. Zudem erhielten Lehrkräfte einen Crashkurs zu Audioschnitt und Beitragsformen im Radio.

Darüber hinaus bietet die BLM auf Nachfrage immer wieder Workshops zu speziellen Themen aus der nichtkommerziellen Radioarbeit an wie zum Beispiel Technikworkshops.



■ Hintergrund

Mit dem Projekt „Mach Dein Radio“ unterstützt die BLM nichtkommerzielle Radioprojekte von Schulen, Jugendarbeit, Studenten und privaten Radiobegeisterten. Die Teilnehmenden erlernen im Projekt die Grundlagen des Radiojournalismus und den Umgang mit dem Medium Radio, indem sie eigene Beiträge und Sendungen produzieren und auf www.machdeinradio.de veröffentlichen. Neben der Audioplattform organisiert und finanziert die BLM noch weitere Bereiche: Für Schulradiogruppen werden Coaches aus den Lokalradiostationen vermittelt. Sie kommen an die Schulen und bringen den Schülerinnen und Schülern vor Ort das Radio-Know-How bei. Mit der Schulradiobox wird das Equipment für den sofortigen Start in die Radioarbeit zur Verfügung gestellt. Auch den Teilnehmenden der anderen Bereiche steht die BLM beratend und unterstützend zur Seite. So werden zum Beispiel Workshops organisiert, in denen sich die nichtkommerziellen Radiomacherinnen und -macher fortbilden können. Veranstaltungen wie die Schulradiotage, Campus Radio Tage, Netzwerktreffen oder Wettbewerbe stellen Anreize dar, bei „Mach Dein Radio“ aktiv zu werden.

5.7 Internet-ABC

Die Initiative Internet-ABC hat das Ziel, Kindern im Grundschulalter einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien näherzubringen. Auf der Website www.internet-abc.de finden Kinder, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige speziell zugeschnittene Angebote und Informationen zur Medienerziehung von Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren.

Weiterentwicklung der Angebote für Eltern

Die Broschüre „Wissen wie’s geht! – Internet gemeinsam entdecken“ wurde 2018 aktualisiert und inhaltlich überarbeitet. Sie informiert Eltern, wie sie Kinder bei den ersten Schritten im Netz begleiten können und beantwortet allgemeine Fragen rund um die Mediennutzung. Zugleich wurde auch der Elternbereich auf der Internetplattform inhaltlich und technisch weiterentwickelt.

Veröffentlichung von Materialien für die 1. und 2. Klasse

Als Ergänzung zu den bisherigen Lernmodulen für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren wurden 2018 Materialien für die 1. und 2. Klassenstufe entwickelt. Die Materialien ermöglichen einen spielerischen Einstieg in das Thema Internetnutzung. Ein Mitmach-Heft für Kinder bietet Gesprächsanlässe zur Mediennutzung und regt zur kritischen Auseinandersetzung mit Medien und dem eigenen Nutzungsverhalten an. Im zugehörigen Leitfaden finden Lehrkräfte weiterführende Informationen und Anregungen zur Einbindung von Eltern. Die Materialien sind seit März 2019 verfügbar. Als Ergänzung ist der Ausbau eines gesonderten Bereichs auf der Internet-ABC-Website geplant.



Aktualisierte Broschüre „Wissen wie’s geht! – Internet gemeinsam entdecken“, das Mitmach-Heft für Kinder der 1. und 2. Klassenstufe und der Leitfaden für Lehrkräfte



Auszeichnung der Lernmodule des Internet-ABC

Im Rahmen des Pädagogischen Medienpreises 2018 wurden die Lernmodule des Internet-ABC mit einem Sonderpreis prämiert. Der Pädagogische Medienpreis zeichnet seit 1998 pädagogisch wertvolle digitale Angebote für Kinder und Jugendliche aus. Die Jury entschied sich für die Lernmodule des Internet-ABC, da die interaktiv gestalteten Materialien Kinder zeitgemäß, altersbezogen und spielerisch darüber informieren, wie das Internet funktioniert und worauf sie bei der Mediennutzung achten sollten. Jutta Schirmacher, Leiterin des Referats Medienpädagogik und Nutzerkompetenz der BLM und Vorstandsmitglied des Vereins Internet-ABC e.V., nahm den Preis am 30. Oktober 2018 in München entgegen.

Jutta Schirmacher, Leiterin des Referats Medienpädagogik und Nutzerkompetenz der BLM und Vorstandsmitglied des Vereins Internet-ABC e.V., nimmt den Sonderpreis des Pädagogischen Medienpreises 2018 entgegen



■ Hintergrund

Die Initiative Internet-ABC widmet sich seit 2001 mit dem Portal www.internet-abc.de der Medienerziehung von Kindern. Sie wurde von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), der Bertelsmann Stiftung und der Heinz-Nixdorf-Stiftung ins Leben gerufen. Hinter dem Projekt steht seit 2003 der gemeinnützige Internet-ABC e.V. Die werbefreie und unabhängige Plattform versteht sich als pädagogisch unbedenkliche Einstiegs- und Orientierungshilfe zur sicheren und kompetenten Nutzung des Internets. Sie bietet leicht verständliches Basiswissen zu Themen wie Apps, Computerspiele, Soziale Netzwerke und Jugendschutz. Dabei kann – je nach Nutzerin und Nutzer – zwischen den unterschiedlichen Portalen für Kinder, Eltern und pädagogisch Tätige gewählt werden. Lehrkräfte erhalten zudem konkrete Anregungen zur Einbindung des Internets in den Unterricht. Alle Landesmedienanstalten unterstützen die Aktivitäten des Internet-ABC e.V. Die BLM ist sowohl Vereins- als auch Vorstandsmitglied.

5.8 JUFINALE

Filmemacherinnen und -macher aus ganz Bayern erweiterten vom 21. bis zum 24. Juni 2018 ihr Know-how über das Medium Film auf dem Bayerischen Jugendfilmfestival (JUFINALE). Zum Festival kamen rund 1.500 Besucherinnen und Besucher in die Kulturfabrik Roth. Neben dem Filmprogramm junger Talente wurden Workshops wie „Tablet Filmstudio“ und „Schauspieltraining“ angeboten. Neu im Programm war das Format „Glitch&Noise – Morning Mic“: Bei Musik und Frühstück trafen sich junge

Filmbegeisterte, um sich in fünfminütigen Präsentationen über Themen wie „Die Rolle der Frau im Film“ bis hin zu „Arbeiten mit digitalen Effekten“ zu informieren und von den Erfahrungen Gleichgesinnter zu lernen. Künstlerischer Pate des Filmfestivals war erstmals Kabarettist und Schauspieler Matthias Egersdörfer, unter anderem bekannt aus dem Franken-Tatort.

Preisverleihung der JUFINALE 2018

Für den Wettbewerb waren rund 60 Filme nominiert, die zuvor auf regionalen Jugendfilmfestivals in den bayerischen Bezirken prämiert wurden. Im Finale wurden insgesamt zehn Filme ausgezeichnet. Der Publikumspreis 2018 ging an „In Our Country“ und wurde von Martin Gebrande, Geschäftsführer der BLM, überreicht. Das vom Publikum ausgewählte 30-minütige Drama schildert eine interkulturelle Freundschaft zweier Jungen innerhalb eines Fußballvereins.

Preis zum Sonderthema „Heimat“

Im Rahmen des Sonderpreises der JUFINALE 2018 setzten sich die jungen Filmschaffenden mit dem Thema „Heimat“ auseinander. Ausgezeichnet wurde der Dokumentarfilm „Vielleicht“, der einen Einblick in das Leben dreier Jugendlicher gibt, die auf eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland warten.



Die Preisträgerinnen und -träger des Bayerischen Jugendfilmfestivals 2018

■ Hintergrund

Das Bayerische Jugendfilmfestival JUFINALE wurde 1989 von dem Bayerischen Jugendring (BJR) und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis ins Leben gerufen. Junge Filmemacherinnen und -macher im Alter zwischen zwölf und 26 Jahren, die ihre Projekte bei regionalen Jugendfilmfestivals in den sieben bayerischen Regierungsbezirken eingereicht haben, können von den jeweiligen Preisjürs für die JUFINALE nominiert werden. Am langen Veranstaltungswochenende der JUFINALE – die alle zwei Jahre in einer anderen bayerischen Stadt stattfindet – bewertet eine Live-Jury die Finalistenfilme. Sie bestimmt die Gewinner der neun JUFINALE-Kategorien sowie den Sieger des Sonderpreises zum Festival-Schwerpunkt. Alle Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro dotiert. Seit 1996 wird die JUFINALE von der BLM unterstützt.

5.9 Prix Jeunesse International



Kinderjury der Prix-
Jeunesse-Preisverleihung
2018

Alle zwei Jahre kommen Expertinnen und Experten aus der ganzen Welt in München zusammen und zeichnen Programme des internationalen Kinder- und Jugendfernsehens beim „Prix Jeunesse International“ aus. Das weltweit größte Fernsehfestival für Kinder- und Jugend-TV-Programme wird von der Stiftung Prix Jeunesse ausgerichtet, die nationale und internationale Förderung von Qualität im Kinder- und Jugendfernsehen zum Ziel hat.



■ Hintergrund

Die Ausrichtung des Fernsehfestivals „Prix Jeunesse International“ ist das Kernstück des Engagements der Stiftung Prix Jeunesse. Die Stiftung wurde 1964 vom Freistaat Bayern, der Stadt München und dem Bayerischen Rundfunk (BR) gegründet. Seit 1971 sind das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) und seit 1992 die BLM Förderer der Festivals.

Preisverleihung 2018

„Strong Stories for Strong Children – Resilience and Storytelling“ – unter diesem Motto kamen vom 25. bis zum 30. Mai 2018 über 500 Kinderfernsehexpertinnen und -experten zum „Prix Jeunesse International“. Insgesamt 395 Programme wurden zum Wettbewerb eingereicht. Ein internationales Komitee wählte vorab 95 Beiträge ins Finale. Den Hauptpreis in der Kategorie „Fiction“ bekam die norwegische Drama-Serie „ZombieLars“. Sie handelt von einem Jungen, der als Halbzombie mit Stigmatisierung zu kämpfen hat. In der Kategorie „Non-Fiction“ gewann der Film „My Life: Born to Vlog“ aus Großbritannien. Die Dokumentation zeigt das Leben eines jungen Mädchens, das an einer Deformation des Gesichts leidet und ihre Gefühlswelt über Social-Media-Angebote teilt.

Aus insgesamt 37 Filmen kürte die Kinderjury von Radio Feiertag die britische TV-Serie „Jamie Johnson“ in der Kategorie „Fiction“ und die WDR-Produktion „World Tour Germany“ in der Kategorie „Non-Fiction“ zu den Siegern. Bei der Abschlussgala überreichten Mitglieder der Jury den Regisseurinnen und Regisseuren den „Goldenen Elefanten“.

Prix Jeunesse Koffer für Kids

Um ein interkulturelles Verständnis zu vermitteln und die Medienkompetenz von Kindern zu stärken, stellt die Stiftung pädagogischen Einrichtungen den „Prix Jeunesse Koffer für Kids“ zur Verfügung. Er beinhaltet Kindersendungen aus aller Welt, die zur Diskussion anregen sollen. Zusatzmaterialien unterstützen die filmischen Inhalte und ermöglichen eine intensivere Auseinandersetzung mit den Filmen.

Die Landeszentrale unterstützte im Berichtszeitraum die Kinderjury des „Prix Jeunesse International“ sowie den „Prix Jeunesse Koffer für Kids“.

5.10 Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich

Mit dem Projekt „Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich“ leistet der Landesmediendienst Bayern e.V. einen Beitrag zur Förderung von Medienkompetenz durch Bildungsmedien. Er stellt eine Sammlung an pädagogisch wertvollen Filmen in Form von Filmkisten zur Verfügung, um Eltern und pädagogisch Tätige bei der frühkindlichen Medien-erziehung zu unterstützen. Zusätzlich beinhalten die Filmkisten filmische und medienpädagogische Arbeitshilfen sowie thematisch passende Informationsmaterialien. Das Ausleihen aller Materialien ist kostenfrei.

Fünf neue Filmkisten

Mit Unterstützung der BLM konnte die Sammlung an medienpädagogischem Filmmaterial im Berichtszeitraum um fünf neue Filmkisten erweitert werden. Neben Spiel-, Märchen-, Animations- und Sachfilmen enthält die Sammlung auch Bilderbuch-DVDs.

Aktuell stehen 26 Filmkisten für die folgenden drei Altersgruppen zur Verfügung:

- Drei bis fünf Jahre: 13 Filmkisten
- Sechs bis sieben Jahre: elf Filmkisten
- Acht bis zehn Jahre: zwei Filmkisten

■ Hintergrund

Ziel des Projekts „Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich“ ist, bei Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulkindern die Fähigkeit zu fördern, Medien selbstbestimmt und kritisch zu nutzen. Das Material kann von Einrichtungen im Elementarbereich, Horten, Grundschulen und Eltern kostenlos bis zu drei Wochen ausgeliehen werden. Mit diesem Angebot reagiert der Landesmediendienst Bayern e.V. auf die große Nachfrage nach Möglichkeiten zur Förderung von frühkindlicher Medienkompetenz.



6.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz

Am 15. Mai 2018 fand die 17. Sitzung der Lenkungsgruppe Medienkompetenz in der Bayerischen Staatskanzlei statt, die 2018 im Zuge der Umressortierung die Federführung für das Gremium übernommen hatte. Zu Beginn der Sitzung stellten die Mitglieder die verschiedenen Medienkompetenz-Projekte der Bayerischen Staatsregierung vor und berichteten über den jeweils aktuellen Stand. Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, zeigte die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern auf. Sie ging unter anderem auf „FLIMMO“, „Dein FLIMMO“ und die Fachtagung des Forums Medienpädagogik ein. Anschließend informierte sie über den „Medienführerschein Bayern“, der von der Bayerischen Staatskanzlei finanziert wird, und über das „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“, das von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert wird. Die Errichtung des Bayerischen Zentrums für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) in Amberg war ein weiteres Thema der Sitzung.

Mitglieder

Feste Mitglieder der Lenkungsgruppe Medienkompetenz sind Vertreterinnen und Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die Ressorts des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat und des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz werden von den Ergebnissen der Lenkungsgruppe in Kenntnis gesetzt und je nach Thematik ebenfalls einbezogen.

■ Hintergrund

Die „Lenkungsgruppe Medienkompetenz“ wurde im Mai 2009 durch einen Beschluss des Ministerrats ins Leben gerufen. Ihr Auftrag ist der gegenseitige Austausch im Hinblick auf die laufenden staatlichen beziehungsweise staatlich finanzierten Projekte im Medienkompetenzbereich. Unter der Federführung der Bayerischen Staatskanzlei treten regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter verschiedener bayerischer Ministerien, der Stiftung Medienpädagogik Bayern und der BLM zusammen.

6.2 Arbeitsgruppe Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“

Die Arbeitsgruppe, die den Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ begleitet, traf sich im Berichtszeitraum am 09. Mai 2018 und am 12. Dezember 2018.

In der Sitzung im Mai befasste sich die Arbeitsgruppe mit der Ausschreibungsphase und Bewerbungslage des Modellversuchs sowie mit den Kriterien für die Auswahl der Kitas. Vorgestellt wurde das Programm der zweitägigen Fortbildungsveranstaltung zur Eingangsqualifizierung der Mediencoaches, die die Kitas während des Modellversuchs begleiten. Auch Überlegungen zu einer Begleitforschung des Projekts wurden der Arbeitsgruppe präsentiert. Weiteres Thema der Sitzung war die Auftaktveranstaltung zum Modellversuch für Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Kitas und die Mediencoaches, die am 20. September 2018 in München stattfand.

In der Sitzung am 12. Dezember 2018 wurde das Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) und dessen Auftrag vorgestellt, eine Kita-Cloud und Blended-Learning-Angebote im Rahmen des Modellversuchs aufzubauen. Zudem wurden die Online-Selbstlernkurse zur „Digitalen Bildung an Schulen“ präsentiert. In einem Vortrag ging Jutta Schirmacher, Stiftungsreferentin der Stiftung Medienpädagogik Bayern, auf die Entwicklung neuer Praxisbeispiele für den Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich ein. Des Weiteren wurde im Arbeitskreis über den aktuellen Stand des Modellversuchs informiert.

■ Hintergrund

Unter dem Motto „Kita 4.0 – Digitalisierung als Chance und Herausforderung“ rief das damalige Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration im Jahr 2017 ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Medienkompetenz in der Frühpädagogik ins Leben. Darin integriert ist der Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“. Das Institut für Frühpädagogik (IFP) ist mit der Konzeption, Durchführung und wissenschaftlicher Begleitung gemeinsam mit weiteren Partnern betraut und initiierte einen Arbeitskreis, der den Modellversuch begleitet. Die BLM ist Mitglied des Arbeitskreises.

6.3 Stiftung Wertebündnis Bayern

Ziel der Stiftung Wertebündnis Bayern ist es, unter dem Motto „Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ junge Menschen über Wertefragen zum Nachdenken anzuregen, mit ihnen zu diskutieren und sie zum Handeln zu ermuntern. Im Berichtszeitraum kamen die Wertebündnispartner an drei Terminen zusammen, um die Ziele weiter voranzubringen.

Ehrenamt und Wertebildung im Fokus

Ehrenamtliches Engagement und Werte als Grundlagen von Identität waren Schwerpunkt der Wertebündnissitzung am 12. Juli 2018. Gudrun Brendel-Fischer, MdL, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für das Ehrenamt, betonte in ihrem Impulsvortrag die Relevanz der Arbeit von Ehrenamtlichen. Als größte Herausforderung für das Ehrenamt nannte sie die Nachwuchsförderung und die Stärkung ehrenamtlicher Tätigkeiten. Sie plädierte für die Schaffung neuer Ansätze, um das Ehrenamt wieder attraktiver zu machen. Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, lobte die Erfolgsgeschichte des Wertebündnis Bayern und bestätigte die Wichtigkeit von Werten als Grundlage der demokratischen Gesellschaft und des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Er ging auf aktuelle Herausforderungen wie den zunehmenden politischen und religiösen Extremismus im Internet ein.

Präsentation der Wertebündnis-Initiative für Integration und Toleranz

Am 15. November 2018 stellte die Stiftung Wertebündnis Bayern die zehn Einzelprojekte der Initiative für Integration und Toleranz im Rahmen eines Festakts in der Pinakothek der Moderne in München vor. Geladen waren Wertebündnispartner, Mitarbeitende und Teilnehmende aus den Projekten sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien. Auf dem Programm standen die Präsentation eines projektbegleitenden Films und eines wissenschaftlichen Sammelbands. Impulse gab es von Alois Glück, Landtagspräsident a. D. und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Wertebündnis Bayern, und von Prof. Dr. Mathias Rohe, wissenschaftlicher Begleiter der Initiative für Integration und Toleranz, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer berichteten abschließend von ihren Erfahrungen.

Werteverständnis und Erarbeitung von Themenschwerpunkten 2019/2020

In der Sitzung am 13. März 2019 lag der Schwerpunkt auf der Präsentation der Studie „Lost in Translation – Wie steht es um das Werteverständnis junger Leute heute?“, die durch die Brunswick Group und die Stiftung Wertebündnis Bayern erstellt wurde. Nadja Rappold, Brunswick Group, hielt als zentrales Ergebnis der Studie fest, dass Werte und wertorientiertes Verhalten im Leben von jungen Menschen nach wie vor einen hohen Stellenwert haben. Im Anschluss erarbeiteten die Wertebündnispartner in Kleingruppen Themenschwerpunkte für 2019/2020. Neben stiftungsinternen Belangen wurden die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sowie digitale Ethik in den Fokus gerückt.



■ Hintergrund

Die Stiftung Wertebündnis Bayern wurde im Oktober 2015 gegründet. 177 Bündnispartner unterstützen die bestehenden Wertebündnisprojekte mit Ideen, Impulsen und ehrenamtlichem Engagement. Hervorgegangen ist die Stiftung aus der Initiative Wertebündnis Bayern des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, die im März 2010 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Stiftung ist es, Wertebewusstsein, Werterhaltungen und Wertekompetenz bei jungen Menschen, aber auch bei den Erziehungs- und Bildungsverantwortlichen zu stärken. In gemeinsamen Projekten der Stiftung Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert. Seit April 2012 ist die BLM Partner des Wertebündnis Bayern.

6.4 Werteinitiative „Werte machen Schule“

Ziel der Werteinitiative „Werte machen Schule“ ist es, die Werte- und Demokratiebildung bei Schülerinnen und Schülern in Bayern zu fördern. Ein Expertenforum, das sich aus rund 40 Vertreterinnen und Vertretern von Kirchen und Religionsgemeinschaften, Lehrer- und Elternverbänden, Jugendorganisationen, der Stiftung Wertebündnis Bayern sowie Fachexpertinnen und -experten der digitalen Bildung zusammensetzt, ist fester Bestandteil der Initiative.

Das Expertenforum traf sich am 22. Juni 2018 und am 17. Januar 2019, um gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus an der Weiterentwicklung der Wertebildung an bayerischen Schulen zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler sind gleichzeitig Zielgruppe und Mitgestalter der Initiative – vertreten durch den Landesschülerrat im Expertenforum und als angehende Wertebotschafterinnen und -botschafter.

Ausbildung von Wertebotschafterinnen und -botschaftern

Im Berichtszeitraum stand die Erarbeitung einer Ausbildungswoche von Wertebotschafterinnen und -botschaftern an weiterführenden Schulen im Fokus. Ein vom Expertenforum einberufener Arbeitskreis konzipierte in drei Sitzungen unter dem Schwerpunktthema „Wertebildung 4.0: Wertebildung in der digitalen Welt“ die Struktur und Inhalte der Schulungswoche. Mit der Ausbildung der ersten Wertebotschafterinnen und -botschafter wurde im Frühjahr 2019 begonnen. Miteinbezogen wurden Lehrkräfte, die als Wertemultiplikatorinnen und -multiplikatoren an Schulen tätig sind. Die jugendlichen Wertebotschafterinnen und -botschafter erwarben unter anderem Basiskompetenzen zur Wertebildung, zur Kommunikationsfähigkeit und zur Teamführung.



■ Hintergrund

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Initiative „Werte machen stark“ kam im Juni 2018 eine Runde von Expertinnen und Experten zusammen, um über die Stärkung und Weiterentwicklung der Initiative zu sprechen. Die daraus hervorgegangene Initiative „Werte machen Schule“ versteht sich als Ergänzung der Stiftung Wertebündnis Bayern. Der Fokus der Initiative liegt auf der Werteorientierung und -bildung an bayerischen Schulen. Die BLM ist Mitglied im Expertenforum der Werteinitiative und beteiligte sich im Arbeitskreis an der Entwicklung der Ausbildungswoche der Wertebotschafterinnen und -botschafter.

6.5 Netzwerk Medienethik

Am 21. und 22. Februar 2019 fand die Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) zum Thema „Kommunikations- und Medienethik reloaded? Orientierungssuche im Digitalen – zwischen Innovationsdruck, Postfaktizität und sich auflösenden Kommunikations- und Wahrnehmungsgewissheiten“ statt. Sie wurde in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung Tutzing und dem Netzwerk Medienethik in der Hochschule Macromedia in Köln veranstaltet. Die Vorträge und Diskussionsbeiträge fragten danach, inwiefern Konzepte und Modelle der Kommunikations- und Medienethik angesichts der Veränderungen und Herausforderungen durch die Digitalisierung weiterhin tragfähig sind. Schwerpunktthemen der Tagung waren beispielweise ethischen Anforderungen an verantwortungsvolle digitale Innovationen, Technikfolgenabschätzung und Aufklärung und die Reflexion von Wahrheit und Weltbild in der postfaktischen, digitalen Gesellschaft.

Im Rahmen der Veranstaltung fand die Preisverleihung „MedienSpiegel“ des Vereins zur Förderung der publizistischen Selbstkontrolle e.V. statt. Der Podcast „Unterm Radar“ von Marcus Engert und Daniel Drepper erhielt eine Auszeichnung. Journalistinnen und Journalisten von BuzzFeed News berichten darin von ihrer redaktionellen Arbeit, Recherchetätigkeiten und den damit verbundenen Herausforderungen.

Durch verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen widmeten sich die Mitglieder des Netzwerks Medienethik im Berichtszeitraum der Aufgabe, den medienethischen Diskurs in Deutschland, Österreich und der Schweiz voranzubringen und ethische Orientierung im Medienkontext zu liefern.



■ Hintergrund

Das Netzwerk Medienethik ist eine 1997 gegründete Initiative mit dem Ziel, den medienethischen Diskurs im deutschsprachigen Raum zusammenzuführen. Getragen wird das Netzwerk von Institutionen und Organisationen mit einem eindeutigen medienethischen oder -politischen Profil. Seit Anfang 2015 ist die BLM Mitglied des Netzwerks Medienethik und trägt im Austausch mit anderen Einrichtungen zur Förderung der ethischen Orientierung im Medienbereich bei.

6.6 Technik-Scouts



Die Gewinner des Wettbewerbs „Technik-Scouts“ 2018

Im Berichtszeitraum fand zum zwölften Mal der Team-Wettbewerb „Technik-Scouts“ statt, bei dem sich Schülerinnen und Schüler mit technischen Berufen befassen. Teilnehmen können Schülergruppen aus allen bayerischen Regierungsbezirken und Schularten. Die Teams suchen sich je einen speziellen Ausbildungs- beziehungsweise Ingenieursberuf aus und beschäftigen sich eingehend damit: Sie recherchieren, knüpfen Kontakte in die Praxis, führen Interviews, sammeln Informationsmaterial und erstellen Werbebeiträge. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit technischen Berufen können die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen in den Bereichen Teamwork, Recherchearbeit, Kommunikation und Präsentation stärken.

40 Einsendungen gingen im Schuljahr 2017/18 zum Wettbewerb ein. Im damaligen Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie wurden am 10. Juli 2018 die sechs besten Beiträge vorgestellt und ausgezeichnet. Das Team der Mittelschule Uffenheim erreichte mit seinem Beitrag zum Berufsbild „Land- und Baumaschinenmechatroniker“ den ersten Platz.



■ Hintergrund

Seit 2007 werden bei dem bayernweiten Team-Wettbewerb „Technik-Scouts“ Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die einen technischen Beruf besonders lebendig und anschaulich aufarbeiten und präsentieren. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, Jugendliche in der Phase der Berufsorientierung zu unterstützen. Es soll Interesse und Begeisterung für die Vielfalt technischer Berufe geweckt und für berufliche Chancen und Perspektiven auf dem Technologiesektor sensibilisiert werden. Projektträger ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. Der Wettbewerb „Technik-Scouts“ wird unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (ehemals Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie) sowie von der Agentur für Arbeit München. Jutta Schirmacher, BLM, war 2018 Jury-Mitglied.

6.7 ELTERN TALK

„Beratung von Eltern für Eltern“ ist das Ziel des Projekts ELTERN TALK. Es bietet Eltern die Möglichkeit, sich bei Gesprächsrunden in einem privaten Rahmen über eigene Erfahrungen und Erziehungsfragen auszutauschen. Besprochen werden Themen wie gesundes Aufwachsen in der Familie, Konsum und Suchtvorbeugung, aber auch Fernsehen, Handy/Smartphone, Computer- und Konsolenspiele und Internet.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ELTERN TALK-Kongresses am 06. Oktober 2018 in Ingolstadt

Gesprächsrunden für Eltern in ganz Bayern

Im Rahmen des Angebots des Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj) fanden im Berichtszeitraum in ganz Bayern Gesprächsrunden statt, die von circa 300 geschulten Moderatorinnen und Moderatoren begleitet wurden. Das Projekt war an 42 Standorten in 46 Landkreisen und kreisfreien Städten Bayerns aktiv. Circa 18.000 Eltern nahmen bayernweit an ELTERN TALK teil. Seit Projektbeginn im Jahr 2001 bis Januar 2019 wurden 100.000 Eltern mit ELTERN TALK erreicht.

ELTERN TALK-Kongress in Ingolstadt

Am 06. Oktober 2018 fand der zweite ELTERN TALK-Kongress in Ingolstadt statt, an dem Moderatorinnen und Moderatoren, Regionalbeauftragte und Trägervertretungen aus 46 Landkreisen und kreisfreien Städten Bayerns teilnahmen. In Vorträgen und Gesprächsrunden konnten sich die 250 Besucherinnen und Besucher über aktuelle Themen informieren und austauschen. Auf einem Markt der Möglichkeiten erhielten die Teilnehmenden weiterführende Anregungen und Auskunft über Angebote zu Orientierungshilfen bei Erziehungsfragen.

■ Hintergrund

Bei dem Projekt ELTERN TALK treffen sich Mütter und Väter zu einem Erfahrungsaustausch über Erziehungsfragen im privaten Rahmen. Das Gespräch mit anderen in einem lockeren Rahmen ermutigt Eltern, nach neuen Wegen in ihrem Erziehungsalltag zu suchen. Das Projekt richtet sich an Eltern von Kindern bis 14 Jahre. Ziel ist, durch den Erfahrungsaustausch die Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern zu stärken. Die etwa zweistündigen Gesprächsrunden werden von geschulten Eltern moderiert und finden nach Wunsch auf Deutsch, Türkisch, Russisch oder auch in weiteren Sprachen statt. ELTERN TALK wurde 2001 von dem Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj), einem Zusammenschluss von Verbänden und Institutionen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, ins Leben gerufen. Verena Weigand, BLM, ist Mitglied im Projektbeirat von ELTERN TALK, ihre Stellvertreterin ist Martina Mühlberger.



6.8 Stiftung Bildungspakt Bayern

Die Stiftung Bildungspakt Bayern setzt sich dafür ein, Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit in Bayern zu sichern und zu verbessern. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 wurden über 215 Projekte gefördert und im Berichtszeitraum führte die Stiftung verschiedene Projekte fort. Zentrales Anliegen der Stiftung Bildungspakt Bayern ist auch, digitale Medien pädagogisch sinnvoll in Lehr- und Lernprozesse zu integrieren und sich für eine werteorientierte Schulentwicklung einzusetzen. Die Themen Werteerziehung und Digitalisierung standen vor allem bei den beiden Projekten „Digitale Schule 2020“ und „Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge“ im Fokus.

Digitale Medien in der Schule

Am Projekt „Digitale Schule 2020“ nehmen Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien als Modell- und Netzwerkschulen teil und erproben, wie digitale Medien für Unterricht, Organisation und Personalentwicklung genutzt werden können. Im Berichtszeitraum wurden Konzepte und konkrete Umsetzungsstrategien entwickelt und getestet.

Ein Thema war dabei auch die Auseinandersetzung mit der Frage, wie Persönlichkeitsbildung weiterzuentwickeln ist, um Kinder und Jugendliche auf eine digital geprägte Welt vorzubereiten. Das Projekt „Digitale Schule 2020“ ist im Schuljahr 2017/2018 gestartet und läuft bis zum Schuljahr 2019/2020.

Wertebildung und Berufsvorbereitung

Im Rahmen des Projekts „Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge“ wurden Unterrichtsmaterialien entwickelt, die die gesellschaftliche Integration von Schülerinnen und Schülern in Berufsintegrationsklassen fördern und sie auf die Berufsausbildung vorbereiten sollen. Die Materialordner „Kommunizieren und handeln I – Lernszenarien für einen alltagsbezogenen Unterricht in Berufsintegrationsklassen“ und „Kommunizieren und handeln II – Lernszenarien zur politischen Bildung, Wertebildung und beruflichen Integration“ stehen seit 2018 für beide Schuljahre der Berufsintegrationsklassen zur Verfügung. Das Projekt läuft vom Schuljahr 2015/2016 bis zum Schuljahr 2018/2019.

■ Hintergrund

Die im Oktober 2000 gegründete Stiftung Bildungspakt Bayern ist eine Kooperation zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und inzwischen 143 Unternehmen zur Förderung von Projekten zwischen Privatwirtschaft und Schule. Ziel ist, Unterrichtsmethoden und innovative Formen des Lernens zu fördern, damit Schülerinnen und Schüler eine zukunfts-sichere Bildung auf der Basis fundierten Grundwissens erhalten. Die BLM ist im Stiftungsrat der Stiftung Bildungspakt Bayern vertreten.



6.9 Erfurter Netcode

Der Erfurter Netcode e.V. ist eine Initiative, die seit 2002 die Qualität von Kinderseiten im Internet fördert. Seinen Fokus legt der Verein auf die Vergabe des Siegels „Erfurter Netcode“, mit dem er pädagogisch wertvolle Websites auszeichnet. Ein Ausschuss von Expertinnen und Experten prüft die Bewerbungen für das Siegel hinsichtlich verschiedener Kriterien wie Beachtung von Jugendschutzbestimmungen, Vermittlung von Medienkompetenz, Trennung von Inhalt und Werbung oder Datenschutz.



Siegelverleihung des „Erfurter Netcode“ 2018



■ Hintergrund

Der Erfurter Netcode enthält Kriterien für pädagogisch wertvolle Internetangebote für Kinder. Anbieter, die ihre Website an diesen Kriterien ausrichten, können sich um die Zertifizierung mit dem Siegel des Erfurter Netcodes bewerben. Das Siegel soll Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, einer interessierten Öffentlichkeit und den Anbietern eine Orientierung bezüglich pädagogisch wertvoller Internetangebote für Kinder geben. Der Erfurter Netcode e.V. ist eine Initiative der Landesmedienanstalten, der evangelischen und katholischen Kirche, der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie sowie weiterer Unterstützer. Die BLM ist Mitglied des Erfurter Netcodes e.V., im Berichtszeitraum war Jutta Schirmacher Mitglied des Siegelausschusses des Vereins.

Siegelverleihung 2018

Im Berichtszeitraum fand die Verleihung des Qualitätssiegels am 27. November 2018 in der Berliner Landesvertretung des Freistaats Thüringen im Rahmen der Fachtagung „Digitale Bildungsoffensive – mit qualitativollen Internetseiten für Kinder“ statt. Sie wurde in Zusammenarbeit des Erfurter Netcode e.V., des Seitenstark e.V. und der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) veranstaltet. Das Siegel ging an insgesamt fünf Internetseiten für Kinder:

- www.afrika-junior.de: eine deutsch- und englischsprachige Website zur multimedialen Entdeckungsreise durch Afrika
- www.legakids.net: eine spielerische Lernseite für Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche
- www.wale.org: ein Internetangebot, um Kinder für Wale und Delfine zu begeistern und gleichzeitig für die zunehmende Zerstörung der Umwelt zu sensibilisieren
- www.wildtierfreunde.de: eine interaktive Kinderseite rund um Umwelt- und Wildtierschutz
- <https://kniffelix.rz.tu-harburg.de>: ein Angebot, das jungen Menschen einen Zugang zu Naturwissenschaften eröffnet und sie anregt, sich mit alltäglichen Naturphänomenen zu befassen

Erfurter Netcode e.V. auf dem Kinder-Kult

Der Erfurter Netcode e.V. war vom 19. bis zum 22. April 2018 auf dem Freizeit- und Medienevent Kinder-Kult in Erfurt vertreten. Zusammen mit dem Landesfilmdienst Thüringen e.V. und der Universität Erfurt hatte der Verein vor Ort einen Stand zum Motto „Check the Apps“. Eltern, Kinder, Pädagoginnen und Pädagogen sowie andere interessierte Besucherinnen und Besucher konnten dort ausgewählte Apps entdecken und testen.

6.10 KABU – Die Info-App für Kinder

Spielerisch etwas über Medien lernen und selbst kreativ werden – das können Grundschul Kinder mit der KABU-App. In den Kategorien „Tipps und Tricks“, „Spiel und Quiz“, „Mach mit“, „Wissenswertes“, „Medientipps“ und „Kreatives“ bietet die App unter anderem Tipps zu kindgerechten Angeboten im Netz, Wissen zu medienpädagogischen Themen und Ideen zum Malen und Basteln. Eine Kinderredaktion erstellt unter pädagogischer Anleitung alle Inhalte der werbefreien und kostenlos verfügbaren App. Bis Ende 2018 wurde die KABU-App rund 2.000 mal heruntergeladen. Am 13. Juni 2018 fand ein Treffen des KABU-Beirats statt. Dort wurde unter anderem thematisiert, welche technischen und gestalterischen Neuerungen im Berichtszeitraum bereits umgesetzt wurden und welche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der App geplant sind.



Kategorie „Tipps und Tricks“ der KABU-App

■ Hintergrund

Die KABU-App wurde 2017 vom SIN – Studio im Netz e.V. mit Unterstützung der Auerbach Stiftung und dem Sozialreferat/Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München entwickelt. Der SIN – Studio im Netz e.V. betreut auch die Kinderredaktion. Am KABU-Beirat, der die Weiterentwicklung der App fachlich unterstützt, beteiligen sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener medienpädagogischer Einrichtungen. Die BLM wirkt im KABU-Beirat mit.



Das Maskottchen „KABU“

Forschungsprojekt zu Monetarisierungsformen in digitalen Spielen

Free-to-Play, Lootboxen, In-Game-Shops, Pay-to-Win, Pay-to-Skip und ähnliche Geschäftsmodelle sind derzeit in der Games-Branche weit verbreitet. Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere Kinder und Jugendliche, haben zunehmend Schwierigkeiten, die monetären Strukturen digitaler Spiele zu durchschauen und folglich Kostenfallen zu erkennen. Um im Sinne des präventiven Jugendmedienschutzes geeignete Maßnahmen zu ergreifen und medienpädagogisch effektiv reagieren zu können, sind wissenschaftliche Erkenntnisse notwendig.

Die BLM gab deshalb 2018 eine Expertise bei Prof. Dr. Jochen Koubek, Professor für Digitale Medien an der Universität Bayreuth, in Auftrag. Die Arbeit beschreibt Aufbau und Ökonomie, mit denen digitale Spiele beispielsweise Aufmerksamkeit, Daten oder Geld der Spielerinnen und Spieler erreichen wollen. Gleichzeitig legt sie anhand von Modellen aus der Verhaltensökonomie dar, wie Spielerinnen und Spieler Kaufentscheidungen treffen. Im Zentrum der Arbeit steht die Analyse verschiedener Bezahlformen und Monetarisierungsmodelle wie Abonnement, Werbung, Partnernetzwerke, Verkauf und Gebühren, die mit Blick auf den Jugendschutz diskutiert werden. Im Rahmen der Forschung wurden Interviews mit Experten verschiedener Disziplinen geführt. Neben dem Identifizieren und Beschreiben der Problemfelder geht die Expertise auf Maßnahmen ein, mit denen auf besonders problematische Verfahren reagiert werden kann.



Kinder-Medien-Preis „DER WEISSE ELEFANT“

Am 01. Juli 2018 fand zum 18. Mal die Verleihung des Kinder-Medien-Preises „DER WEISSE ELEFANT“ statt. Der vom Medien-Club München e.V. initiierte Preis zeichnet herausragende Film-, TV-, Hörspiel-beziehungsweise Hörbuch-Produktionen, Games und Apps für Kinder und Jugendliche sowie Nachwuchsdarsteller aus. Seit 2005 wird er im Rahmen des Filmfests München verliehen. Schirmherren waren die Staatsminister Georg Eisenreich und Bernd Sibler. Die VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten stellte erneut das Preisgeld von insgesamt 11.000 Euro zur Verfügung.

■ Gewinner des Kinder-Medien-Preises 2018

Bestes Wissensmagazin als TV-Format + App: „fragFINN“

Beste Kinoproduktion: „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“

Beste Doku-Reihe: „Nicht zu stoppen“

Beste Nachwuchsdarstellerin: Lisa Moell („Königin von Niendorf“)

Beste App: „Lazuli“

Zum achten Mal wurde 2018 der Kinder-Medien-Publikumspreis vergeben. Bayerische Schülergruppen können sich mit eigenen Produktionen aus dem Medien- oder Kunstunterricht bewerben. Insgesamt 30 Projekte wurden zum diesjährigen Wettbewerb eingereicht. Die Gewinner wurden in zwei Kategorien ausgezeichnet: bis zur 6. Klasse und ab der 7. Klasse. Die BLM unterstützte im Berichtszeitraum den Kinder-Medien-Preis.

■ Gewinner des Kinder-Medien-Publikumspreises 2018

Kategorie bis 6. Klasse:

1. Preis: „Schule früher“

(Klasse 1 – 4, Grundschule Löpsingen, Nördlingen)

2. Preis: „Wie ein Ei zum Huhn wird“

(Klasse 2, Ignatius-Gropp-Grundschule, Güntersleben)

Kategorie ab 7. Klasse:

1. Preis: „Eine Entscheidung kann alles ändern“

(Klasse 9b, Johann-Michael-Fischer Gymnasium, Burglengenfeld)

2. Preis: „Das Leben eines YouTubers“

(Klasse 7d, Mittelschule Inzeller Weg, München)

Runder Tisch „Film und Schule“

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) richtet mehrmals im Jahr an wechselnden Orten den Runden Tisch „Film und Schule“ aus. Die Mitglieder diskutieren technische, pädagogische und politische Entwicklungen im Bereich der Film- und Medienbildung.

Im Berichtszeitraum kam der Runde Tisch zu zwei Sitzungen zusammen. Gastgeber der ersten Sitzung am 26. Juni 2018 war das ISB. Vorgestellt wurden Ziel und Grobkonzept des ISB-Arbeitskreises „Filmbildung in Schule und Unterricht“ und der aktuelle Stand des ISB-Portals „Kulturtag bayerischer Schulen“. Die zweite Sitzung fand am 14. November 2018 in den Räumen der Bavaria Film statt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bavaria Film gaben Einblicke in das medienpädagogische Projekt „Das filmende Kassenzimmer“ und stellten Tätigkeitsfelder und Aufgaben aktueller Medienberufe vor.



Vergabeausschuss Games des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern)

Im Berichtszeitraum kam der Vergabeausschuss Games des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern) zu insgesamt drei Sitzungen zusammen, in denen die Mitglieder über die Förderung der eingereichten Anträge entschieden. Insgesamt 24 Projekte wurden mit einer Gesamtsumme von 1,9 Mio. Euro gefördert, was eine Erhöhung der Fördersumme im Vergleich zum Vorjahr von rund 600.000 Euro bedeutet. Möglich wurde die Erhöhung der Fördersumme durch eine neue EU-notifizierte Richtlinie, die erstmals 2018 zum Einsatz kam. In der Kategorie „Produktionsförderung“ erhielten drei Einreichungen einen positiven Bescheid, bei der „Prototypenentwicklung“ wurden sieben Anträge finanziell unterstützt und in der Kategorie „Konzept“ wurden 14 eingereichte Anträge gefördert.

Der FFF Bayern, in dem der Freistaat Bayern, öffentlich-rechtliche sowie private Fernsehsender und die BLM Gesellschafter sind, hat die Aufgabe, eine quantitativ und qualitativ hochwertige Filmförderung in Bayern durchzuführen. Um eine vielfältige Kulturlandschaft zu gewährleisten, fördert der FFF Bayern seit 2009 die Entwicklung qualitativ hochwertiger, pädagogisch und kulturell wertvoller Computerspiele. Zu diesem Zweck tritt der Vergabeausschuss Games drei Mal im Jahr zusammen und entscheidet über die konkrete Vergabe von Fördergeldern. Für die BLM ist Verena Weigand Mitglied im Ausschuss.

Die Unterstützung des medienpädagogischen Engagements von Eltern, pädagogisch Tätigen und anderen Interessierten ist der BLM ein großes Anliegen. Aus diesem Grund stellt sie bayernweit aktuelle medienpädagogische Materialien kostenlos zur Verfügung. Das Materialangebot wurde im Berichtszeitraum durch die Broschüre „Recht am eigenen Bild – Tipps, Tricks und Klicks“ ergänzt. Die medienpädagogischen Informationsmaterialien können auf der BLM-Website heruntergeladen oder bayernweit kostenlos bestellt werden.

„Recht am eigenen Bild – Tipps, Tricks und Klicks“

Das Informationsmaterial „Recht am eigenen Bild – Tipps, Tricks und Klicks“ dient als praxisorientierte und alltagstaugliche Hilfestellung im Umgang mit dem Recht am eigenen Bild. Was ist bei der täglichen Nutzung von Kommunikations-Apps und Social-Media-Angeboten im Hinblick auf das Erstellen, Hochladen und Teilen von Bildern zu beachten? Wie können Persönlichkeitsrechte und das Recht am eigenen Bild Dritter gewahrt werden? Die Broschüre gibt Antwort auf diese und weitere Fragen. Ein eigenes Kapitel widmet sich Aufnahmen im Schulalltag. Auch wird auf Hilfsangebote hingewiesen, wenn Aufnahmen ungewollt im Netz auftauchen. Das Informationsmaterial richtet sich an Eltern, Erziehende und pädagogisch Tätige sowie Mediennutzende aller Altersgruppen und wird von der BLM herausgegeben.



Als konsequente Fortführung ihrer medienpädagogischen Aktivitäten gründete die BLM im Jahr 2008 die Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die gemeinnützige Stiftung setzt sich bayernweit für eine kompetente Mediennutzung im Sinne eines präventiven Jugendmedienschutzes ein. Ihr Ziel ist es, bei allen Altersgruppen einen selbstbestimmten und kritischen Umgang mit Medien zu entwickeln und zu fördern. Zu diesem Zweck führt die Stiftung eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch. Diese richten sich insbesondere an Kinder, Jugendliche und pädagogisch Tätige – in allen Regionen Bayerns.



Medienführerschein Bayern

Der „Medienführerschein Bayern“ unterstützt bayernweit Lehrkräfte und pädagogisch Tätige bei der altersgerechten Stärkung von Medienkompetenz. Er bietet kostenlose Materialien zu medienpädagogischen Themen für den Elementarbereich, für Grund- und weiterführende Schulen, Berufliche Schulen und die außerschulische Jugendarbeit. Die Materialien sind passgenau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten. Sie greifen aktuelle Themen wie zum Beispiel Social-Media-Angebote oder digitale Spiele, aber auch „Klassiker“ wie Werbung und Medienkonsum auf. Im schulischen Bereich sind die Materialien an die bayerischen Lehrpläne der jeweiligen Jahrgangsstufen angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Die Materialien für den Elementarbereich orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBeP) und wurden vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) geprüft. Zahlreiche Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Kursleitungen aus ganz Bayern nutzen den „Medienführerschein Bayern“ für ihre pädagogische Arbeit. Im Berichtszeitraum begann die Stiftung mit der Erstellung und Pilotierung der Materialien für die 1. und 2. Jahrgangsstufe, der Entwicklung neuer Praxisbeispiele mit digitalen Elementen für den

Elementarbereich und der Konzeption von Kursen für die Online-Lernplattform mebis für Grund- und weiterführende Schulen.

2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative „Medienführerschein Bayern“ ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Die Initiative „Medienführerschein Bayern“ wurde im Berichtszeitraum vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und nach der Kabinettsumbildung im Frühjahr 2018 von der Bayerischen Staatskanzlei finanziert. Die Entwicklung von neuen Praxisbeispielen mit digitalen Elementen für den Elementarbereich förderte das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Der Ausbau des „Medienführerscheins Bayern“ auf Berufliche Schulen wurde durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützt.

Film-Clips zum Einstieg in medienpädagogische Themen oder Unterrichtseinheiten

Im Herbst 2018 begann die Stiftung mit der Konzeption und Entwicklung von neuen und barrierefreien Film-Clips für einen motivierenden Einstieg in medienpädagogische Themen oder Unterrichtseinheiten. Inhaltlich greifen die Film-Clips unter anderem Themen wie Urheberrecht oder Datenschutz auf. Die neuen Film-Clips erweitern das bestehende Angebot des Medienführerscheins Bayern für die Grund- und weiterführenden Schulen sowie für Berufliche Schulen. Darüber hinaus erfolgt die barrierefreie Umsetzung aller Film-Clips mit Untertitelung und Audiodeskription. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks vermitteln den Eltern in den circa zweistündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten „Verständnis – Verantwortung – Kompetenz“ medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Zur Auswahl stehen Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern von drei bis sechs Jahren, von sechs bis zehn Jahren und von zehn bis 14 Jahren. Für die letzten beiden Altersgruppen stehen zusätzlich die Schwerpunktthemen „Internet“, „Handy und Smartphone“, „Digitale Spiele“, „Soziale Netzwerke und Messenger“ sowie „Cyber-Mobbing“ zur Verfügung. Als zusätzliches Angebot gibt es für jede Altersgruppe auch eine Infoveranstaltung in Leichter Sprache. Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ wurde im Berichtszeitraum vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und nach der Kabinettsumbildung im Frühjahr 2018 von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern legt jährlich einen eigenen Bericht vor, der unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de abgerufen werden kann.

Bildnachweis

Cover	Mellon Design GmbH
S. 5	Helmut Seisenberger
S. 12	Mellon Design GmbH
S. 13 (links)	Mellon Design GmbH
S. 13 (rechts)	Tanja Huber
S. 14	Tanja Huber
S. 15	Tanja Huber
S. 16 (beide)	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 17	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 18	Marko Junghänel
S. 19	Marko Junghänel
S. 21 (links)	Bidjan Vakili
S. 21 (rechts)	Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign
S. 22	Mellon Design GmbH
S. 23	Programmberatung für Eltern e.V.
S. 24	Milch Design GmbH
S. 26	Layout: Petra Dorkenwald; Grafik und Text: Mascha Greune / Christina Tüschchen
S. 27	Layout: Petra Dorkenwald; Grafik und Text: Mascha Greune / Christina Tüschchen
S. 28	Layout: Petra Dorkenwald; Grafik und Text: Mascha Greune / Christina Tüschchen
S. 29	Layout: Petra Dorkenwald; Grafik und Text: Mascha Greune / Christina Tüschchen
S. 32	alles mit Medien Anke Enders & Jeanine Wein GbR
S. 33	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 35 (beide)	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 36	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 37	Internet-ABC e.V.
S. 38	SIN – Studio im Netz e.V.
S. 39	JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
S. 40	Prix Jeunesse
S. 47	Marion Vogel
S. 48	Ina Wobker Photography / Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj)
S. 50	Erfurter Netcode e.V.
S. 51 (oben)	SIN – Studio im Netz e.V.
S. 51 (unten)	Stefan Leuchtenberg
S. 55	Joseph & Sebastian Grafikdesign

Impressum

Herausgeber

Bayerische Landeszentrale
für neue Medien (BLM)
Rechtsfähige Anstalt des
öffentlichen Rechts
Heinrich-Lübke-Straße 27
81737 München

Tel. +49 (0)89 638 08-0
Fax +49 (0)89 638 08-140

info@blm.de
www.blm.de

Visuelles Konzept, Layout

Mellon Design GmbH,
Augsburg

Alle Rechte vorbehalten:

Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers

April 2019

